

Van 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Samstag

Hingegen-Vormittag: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr
 mittags: Für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Süssow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Hingegen an beschrifteten
 Tagen und Wägen nach einer Gebühr übernommen.

Nr. 475. • 64. Jahrgang.

8. Stockholm, 2. Okt. (zb.) Der hier in der letzten Woche wiederholt angekündigte Wechsel im russischen Kabinett hat mit einer wenig bedeutenden Veränderung begonnen. Der Minister des Innern ist durch den Vizepräsidenten der Duma Protopopoff ersetzt worden. Als vor einem Vierteljahr der wenig bedeutende frühere Justizminister das Ressort des Innern übernahm, wurde hier bereits auseinandergelegt, daß es sich nur um eine intermittierende Besetzung dieses Postens handle, Protopopoff dürfte sich auf diesem Posten länger halten. Er wurde wohl hauptsächlich deshalb gewählt, weil er am besten imstande sein dürfte, das Fiasco der Regierung in den bezogenen Lebensmittelversorgung gegen den bevorstehenden Ansturm in der Duma zu verteidigen. Daß jedoch Protopopoff gerade wegen den wirtschaftlichen Schwierigkeiten die Notwendigkeit des Friedens für Rußland betont, und er künftig für die Versorgungsfrage verantwortlich ist, so hat man mit ihm gewiß keinen blinden Kriegsfreund in das Ministerium aufgenommen.

auch seinen blinden Freund Englands. Die Enttäuschung, welche die Reise der russischen Duma-Abgeordneten nach Paris und London bei den Verbündeten hinterließ, ist bereits geschildert worden. Es stehen weitere sehr wichtige Veränderungen im Kabinett noch in den nächsten Tagen bevor. Aus dem ersten Bechdel sind bereits die Grundlinien erkennbar. Das neue Kabinett soll die Arbeit mit der Duma erwidern und sich als Kabinett der russischen Unabhängigkeit von der britischen Bevormundung charakterisieren.

Der vollständige Mißerfolg des feindlichen Fliegerangriffs auf Sofia.

Weitere Einzelheiten.

W. T. B. Sofia, 1. Okt. Der Luftangriff auf Sofia hat infolge der guten Abwehrmaßnahmen mit einem vollständigen Mißerfolg geendet. Sobald das Rachen des Fliegers gemeldet war, wurde die Bevölkerung durch Glockenläuten gewarnt, und es stiegen drei Jäger auf. Ein Kampfflugzeug mit dem Heckwhebel Wagner auf Koller flog dem Feind entgegen und stellte ihn nahe der Stadt, während die Abwehrbatterien durch ununterbrochenes Sperrfeuer den Durchbruch des Feindes nach der Stadt verhinderten. Es entspann sich zwischen Wagner und dem Franzosen ein erbitterter Kampf, welcher mit dem Rückzug des Feindes endete. Wagner verfolgte den Feind bis zum Balkan, wo der Feind infolge zahlloser Treffere in dem Flugzeug, insbesondere auch in dem Benzinhälter, bei dem Dorfe Stowe niedergehen mußte. Die Besatzung, bestehend aus einem französischen Offizier und einem serbischen Offizier als Begleiter, wurde unterlegt gefangen. Das Flugzeug ist ein französischer Doppeldecker modernster Bauart. Der Franzose sollte der Geschicklichkeit und Kühnheit des deutschen Fliegers die höchste Anerkennung.

Die Lage im Westen.

Die feindlichen Heeresberichte.

Fränkischer Heeresbericht vom 1. Oktober, nachmittags. An der Somme ist seit dem 1. Oktober keine Artillerietätigkeit. Die Franzosen machten im Laufe der Nacht einige Fortschritte im Handgranatenkampf südlich Morval, längs der Somme und südlich Elchn. Zeitweilig ausgehende Beschichtung auf den übrigen Teilen der Front.

Fränkischer Heeresbericht vom 1. Oktober, abends. An der Sommefront führten wir im Laufe des Tages kleine Teilunternehmungen aus, die uns gestatteten, nördlich von Rancourt und südlich von Morval einige Grabenstücke zu nehmen. Weiter südlich bei Elchn wurden die Franzosen durch unsere Artillerie gezwungen, sich zurückzuziehen. In der Champagne, in der Gegend südlich von Butte de Meuse, verlor der Feind zwei Handstücke, die auf eine lebhafteste Beschichtung folgten. Unser Sperrfeuer brachte die Verluste des Gegners unverzüglich zum Stehen. Ein weiterer Handstück südlich von Tournay mißlang ebenfalls. Sonst überall die gewöhnliche Kanonade.

Flugdienst: In der Gegend von Longueval an der Sommefront wurde ein Heißballen brennend abgeschossen.

Orientarmee: Auf dem linken Stramauer nahmen die englischen Truppen nach starker Artillerievorbereitung in einem glänzenden Sturmangriff in der Nähe der Straße nach Serres zwei besetzte Dörfer. Mehrere hundert Gefangene, darunter 200 unbeschädigte, fielen in ihre Hände. Am Fuße des Beles-Gebirges Patrouillengefächte. Vom Töran-See bis zum Bardar zeitweiliges Geschützfeuer. In der Gegend des Raimatseal griffen die Serben die von den Bulgaren stark gehaltene Höhe an. Die Tapferkeit unserer Verbündeten zeigte über den erbitterten Widerstand des Gegners, der die Stellung ausgeben mußte, wobei er zahlreiche Leichen auf dem Gelände ließ. Eine bulgarische Batterie blieb in den Händen der Serben. Auf dem linken Flügel dauerte der Artilleriekampf beiderseits ziemlich lebhaft fort. Unseres Fliegerangriffs bombardierte Sofia, setzte seinen Flug bis Bularetsch fort und landete dort.

Englischer Heeresbericht vom 1. Oktober. Wir machten zwischen Fiers und Le Sars Fortschritte. Wir vertrieben den Feind von dem Gelände, das er bei der Eul-Schanze im Abschnitt von Thiepval innehat. Wir nahmen die Schwabenstraße so gut wie ganz. London, 1. Okt. Zusatz zum englischen Heeresbericht: Sechszehn Streifzüge wurden in der letzten Nacht an unserer Front zwischen Fiers und Le Sars ausgeführt mit Erfolg ausgeführt. Es wurde eine Anzahl Gefangene gemacht und dem Feinde viele Verluste zugefügt. Ein erneuter deutscher Heeresbericht hebt die Wichtigkeit der Stellung von Le Sars zu dieser Zeit als des letzten Schusses der Artillerie hervor, der unter feindlichen Umständen verloren gehen dürfte. Folgt folgt hinzu: Wir nahmen diese Stellung einige Tage später.

Englischer Heeresbericht vom 1. Oktober, abends. Südlich der Aisne eroberte unser Zentrum ein ganzes Ziel in der Front von etwa 8000 Yards von den Punkten östlich Caucourt de l'Abbaye bis zur Straße Albert-Bapaume nördlich der Vestremont-Baum. Es wird gemeldet, daß sich Caucourt de l'Abbaye in unseren Händen befindet. Bereits sind über 300 Gefangene gemacht. Unsere Verluste sind gering.

Ein Reichskriegsrat.

Die nationalliberale Anregung, einen Reichskriegsrat zu schaffen, hat sich inzwischen zu einer weiteren Forderung ausgewachsen. Dem Hauptausschuß des Reichstags liegt die nationalliberale Resolution vor, „einen ständigen Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten einzusetzen und ihm die Ermächtigung zu erteilen, sich auch bei Schließung des Reichstags jederzeit zu versammeln“. Über diese Resolution also oder über diesen Antrag (man weiß nicht recht, ob das gebrauchte Wort „Entschließung“ so oder so auszulegen ist) wird sich nunmehr der Hauptausschuß zu unterhalten haben, und wir werden hören, was der Reichskanzler oder sein Vertreter zu der Sache zu sagen haben werden. Ursprünglich war es nur so gemeint, daß der Reichskriegsrat, wie es ja schon im Worte selber liegt, nur während des Krieges errichtet werden sollte, die Abgeordneten Vassermann, Schiffer und Stresemann fordern aber, wie man sieht, darüber hinaus eine ständige Einrichtung. Die Ursprungsstätte des Verlangens ist in dem weitverbreiteten Gefühl zu suchen, daß unsere Diplomatie, um es milde auszusprechen, Stützpunkte außerhalb ihres engen Bereichs gut brauchen könnte. Aber genügt diese Empfindung, um eine Neuerung zu erstreben, gegen die man namentlich darum Bedenken haben muß, weil sie der Sache, der sie dienen soll, aller Voraussicht nach eben nicht dienen würde? Ja, wenn dieser Reichsausschuß die Möglichkeit einer entscheidenden Mitbestimmung hätte, wenn er auf den Gang der auswärtigen Politik wirklich Einfluß haben könnte, und wenn daneben die Sicherheit bestände, daß dieser Einfluß jederzeit sachgemäß auszuüben wäre, dann ließe sich über dies Problem gewiß mit Nutzen reden. Nehmen wir indessen einmal an, daß die nationallibe-

rale Forderung verwirklicht würde, was würde alsdann geschehen? Man müßte befürchten, daß in diesem Falle eine starke Regierung den Ausschuß nur gerade soviel in Anspruch nehmen würde, um ihm das etwas eitle Gefühl einzufößen, er bedeute etwas, während er nur obenhin unterrichtet werden und sich tatsächlich mit dem bloßen Schein an Wirklichkeit und Wirksamkeit zu begnügen haben würde. Es wäre eine ebenso bedenkliche Folge, wenn eine schwache Regierung den Ausschuß dazu benutzte, sich von ihrer Verantwortung nach Möglichkeit zu entlasten und den Ausschuß als Deckmantel für eigene Schwächen und Fehler zu verwenden.

Der Gedanke, ein Mitbestimmungsrecht über die auswärtige Politik zu erhalten, ist uns an sich gewiß sympathisch, aber der vorgeschlagene Weg dünkt uns nicht der richtige zum Ziele zu sein. Er ist erwachsen aus einer freilich billigen, wertvollen konstitutionellen Grundanschauung, nur daß hier das Wesen des echten Konstitutionalismus nicht an seiner Wurzel erfaßt, sondern in seinen letzten Ausstrahlungen gesucht werden soll, um die man sich gar nicht erst zu bemühen brauchte, wenn nur die Wurzeln fest und sicher wären. Bra es anders zu benennen, so wäre bei einem wahrhaft tragfähigen Verhältnis des Vertrauens zwischen Regierung und Parlament die Stetigkeit der auswärtigen Politik, die alsdann ebenso wie die innere Politik immer nur in gutem Einvernehmen mit der Volksvertretung geführt werden würde, ganz von selbst verbürgt, und die Formen, in welchen sich dieser Einfluß bekundete, könnten ganz zwangloser Art sein, es könnte von Mund zu Mund in gelegentlichen vertraulichen Unterhaltungen alles das gesagt, alles das an nützlichen Empfehlungen und Ratsschlägen entgegengenommen und verwertet werden, was nach dem nationalliberalen Antrage fortan in sehr feierlichen Formen praktisch durchgeführt werden soll.

Den Antragstellern scheint der diplomatische Ausschuß des Bundesrats als Vorbild vorzuschweben, aber dieser Ausschuß hat keine Befugnis zur Führung der diplomatischen Geschäfte, er hat verfassungsmäßig nur die Mitteilungen des Reichskanzlers über die auswärtige Politik zu empfangen. Freilich wird es bei dieser einfachen Entgegennahme von Auskünften gewiß nicht sein Verwenden haben, wir müssen vielmehr annehmen, daß in dem diplomatischen Ausschuß viele und ernste Fragen gestellt werden, und es wird von der Bedeutung des persönlichen Moments abhängen, inwieweit sich die Reichsleitung durch etwa gegebene Anregungen bestimmen läßt. In der Tat könnte Ähnliches auch für das Verhältnis der diplomatischen Leitung und des angestrebten Ausschusses aus dem Reichstage gelten, aber der Apparat will uns allzu schwerfällig vorkommen, und darum käme man vor allem nicht herum, daß die moralische Mitverantwortung des Ausschusses für die auswärtige Politik größer als die des diplomatischen Bundesratsausschusses wäre, ohne daß zugleich die sachlichen Möglichkeiten einer Einwirkung im selben, übrigens auch nur beschränkten Maße wie für den Bundesrat gegeben wären. Schließlich wird dieser ganze Fragenkomplex schließlich das Gebiet der theoretischen Erwägungen verlassen, wir glauben nämlich nicht, daß die Reichsleitung geneigt sein wird, der Anregung Folge zu leisten. Was wir dabei wünschen, ist nur, daß sie keine Einwendungen mache, die den vermittelnden Artwohl erregen könnten, als stammen sie aus günstiger Eifersüchtelei her.

Die Neutralen.

Die Klärung in der inneren Politik Dänemarks.

Br. Berlin, 1. Okt. (Fig. Drahtbericht. jg.) Der „Vorwärts“ schreibt zu der Umbildung des Kabinetts in Dänemark: Die Mitteilung bezeichnet eine überraschende Wendung in der dänischen Politik, die bekanntlich seit mehreren Wochen im Zeichen einer heftigen Krise steht. Den äußeren Anlaß für diese Krise bot der Verlauf der dänisch-englischen Inseln Dänemarks an die Vereinigten Staaten. Der Konflikt ging aber tiefer und drohte in einen offenen Kampf der sogenannten Christensenpartei mit der jetzigen radikalen Regierung: in dem Maße, in dem Anfang September, als der Versuch einer Bildung eines Koalitionskabinetts scheiterte, nahm man mit Bestimmtheit an, daß es zu Neuwahlen kommen werde, bei denen die Anhänger eines kriegsfreundlichen Kabinetts mit denen des neutralitätsfreundlichen Kabinetts zählte ihre Kraft messen sollten. Hierbei verläutete sogar schon einiges von einem Wahlbündnis zwischen den Konservativen und der Christensenlinke, das einen Kurswechsel herbeiführen würde. Indessen bestätigte sich die Annahme nicht, daß ein anderer Ausweg als die Neuwahlen nicht möglich sein würde. Die Wahlen wurden nicht angesetzt, und die Bildung eines Koalitionskabinetts, und zwar unter Teilnahme der Sozialdemokratie, der stärksten Stütze der dänischen Neutralitätspolitik, ebenso wie der Versuch, über die Inselfrage eine Volksabstimmung vorzunehmen, zeigen deutlich, daß sich der Boden für eine Klärung der inneren Lage Dänemarks gefunden hat, und zwar unter Beibehaltung des neutralen Kurses, der die dänische Politik seit Kriegsbeginn kennzeichnete.

Die Neutralität der Westschweiz.

Unter dieser Spitzmarke schreibt das „Berliner Tageblatt“: Es ist bedauerlich, daß man in der Westschweiz nicht begreifen will, daß ein neutrales Land sich auch im Urteil über die Kriegsführenden Referend auszusprechen hat. Heute noch kann kein westlicher Journalist einen allgemeinen Artikel über den Krieg schreiben, ohne vom Brechen Deutschlands gegenüber Belgien zu schwärmen, ohne zu bedauern, daß es der Bundesrat und die deutsche Schweiz abgelehnt haben, sich durch einen Protest zu blamieren.

Heute liest die Protestant wieder ihre Organe. Der Woodlänker Große Rat hat bekanntlich den Beschluß gefaßt, gegen die Beförderung eines Teiles der nordbrasilianischen Bevölkerung zu protestieren. Man denkt sich diesen Protest so, daß der Große Rat der Bundesversammlung angehe, sie solle den Bundesrat einladen, diesen Protest an die richtige Adresse gelangen zu lassen. Heute liest das „Land“ (sogar den Wunsch an, auch der bernische Große Rat solle sich dieser Protestation anschließen. Letzteres wird natürlich so wenig geschehen wie ein Schritt des Bundesrats in der Angelegenheit. Aber solche unzeitigkeitsmäßigen Anregungen haben doch wenigstens den Zweck, daß die Urheber hoffen können, die Westschweiz allmählich gegen uns neu zu machen. Wenn dann endlich von dieser Seite eine unfreundliche Handlung gegen die Schweiz erfolgt, dann wäre der Moment gekommen, wo man seine Karten abdecken könnte. Die westliche Schweiz, die vollständig unter dem Hann und Einfluß der Entente steht, ist am wenigsten berufen, einer kriegsführenden Macht seine Lehren zu erteilen. Man nimmt unter Umständen von einem guten Freunde einen Tadel an, aber niemals von einem gefälligen, unfreundlichen sogenannten Neutralen. Der Bundesrat müßte mit Blindheit geschlagen sein, wenn er die Hintergedanken der Moralprediger nicht erkennen würde.

Wie groß die Abneigung westlicher Kreise gegen alles, was zu den Mittelmächten gehört, geworden ist, zeigt eine kleine Broschüre, die von den Genfer Hoteliers herausgegeben wurde und die wir dieser Tage zugesandt erhielten. Auf dem Umschlag heißt es: Dieser Guide wird gratis jedem Fremden, der sich in Genf aufhält, durch die Hoteliers, Hotels und Pensionen offeriert. Die Frage der Schweiz und sämtlicher Entente-Länder ist die erste Seite, während man umfönd nach der Frage von Deutschland oder Österreich sucht. Das aber noch mehr auffallen muß, ist die Bitte der in Genf befindlichen Konsulate. Da fehlen nämlich einfach die Konsulate aller Mächte, die gegen die Entente im Kampf stehen. Und so was offeriert man also den Fremden in einer neutralen Stadt!

Aber da ist Hopfen und Malz verloren. Unsere Westlichen wollen sich offenbar für einige Jahrzehnte die Deutschen und Österreicher vom Hals halten und mit dem französischen und italienischen Publikum allein zuschieren. Das ist ihre Sache und wir wollen sie in solch hinterbrannter Politik nicht füren. Wir hoffen, daß man in Bern und Interlaken in den Kreisen der Fremdenpolitik Küher vorgeht.

Der Aufstand in Niederländisch-Indien.

W. T. B. Haag, 1. Okt. (Ämliche Meldung.) Der im Hauptort Roosara Tebo (Diambo) eingetroffene Kontrolleur teilt mit, daß die Lage Stromaufwärts des Bezirkshauptortes befriedigend ist. Die Hauptlinge hielten sich größtenteils bei der Verwaltung. Einige Dörfer in der Nähe von Roosara Tebo seien noch verlassen. Stromaufwärts war die Bevölkerung noch widerspenstig. Drei Infanterie-Brigaden griffen die Aufständischen am 28. September bei Semaboe an und fügten ihnen Verluste zu, deren Umfang noch unbekannt ist. Die Bevölkerung mehrerer Dörfer Stromaufwärts von Roosara Tebo soll nach der Tabriggend entflohen sein. In mehreren anderen Dörfern bestellern die Eingeborenen den Ader Corintji war vollkommen ruhig.

Deutsches Reich.

Der Rücktritt des stellvertretenden Kriegsministers v. Wandel.

etwedd allseitiges Bedauern, um so mehr, als er es verstanden hat, auch im Parlament durch sein vornehmtes Auftreten und sein sachliches Entgegenkommen sich Sympathien zu erwerben. Herr v. Wandel geht lediglich aus Gesundheitsrücksichten; nur seiner eisernen Willenskraft und seinem starken Pflichtgefühl war es zu danken, daß er über zwei Jahre lang die hohe Verantwortlichkeit und die gewaltige Arbeitsleistung eines stellvertretenden Kriegsministers im Krieg übernehmen und durchführen konnte. Sein Gesundheitszustand gestattete es ihm zurzeit nicht mehr, die schwere Tätigkeit weiter auszuüben. Obwohl der Name des stellvertretenden Ministers in der großen Öffentlichkeit wenig bekannt geworden ist, da aus begreiflichen Gründen die Wirksamkeit des Kriegsministeriums während des Kriegs nicht an die große Glocke gehängt wird, so wird doch die umfangreiche und für das Vaterland nützliche Tätigkeit Wandels in der Geschichte ihre Stelle behaupten.

Kardinal Hartmann zur Kriegsanleihe.

W. T. B. Köln, 30. Sept. Der Erzbischof von Köln, Kardinal Hartmann veröffentlicht in der „Köln. Volkszeitung“ einen kurzen Aufruf zur Zeichnung der Kriegsanleihe, in dem es heißt: Jeder, der für das Wohl des Vaterlandes ein Herz hat, wird mit ganzer Kraft dazu mitwirken, daß auch die künftige Kriegsanleihe einen möglichst günstigen Erfolg hat. Je reicher ihr Ergebnis, desto mehr wird sie dazu beitragen, das Ende des Kriegs zu beschleunigen, desto mehr wird sie das Vaterland in stand setzen, seinen verwundeten oder erkrankten Söhnen, sowie den Angehörigen seiner untergeordneten Heiden die verdiente Hilfe zu gewähren. Auch der geringste Beitrag fördert die Erreichung des erhabenen Zieles. Bleibe daher niemand zurück.

Der Gesetzentwurf über die Verlängerung der Legislaturperiode.

Br. Berlin, 2. Okt. (Fig. Drahtbericht. jg.) Dem Reichstag ist jetzt der seit langem angekündigte Entwurf eines Gesetzes über die Verlängerung der Legislaturperiode zugegangen. Die Legislaturperiode des am 12. Januar 1912 gewählten Reichstags wird um 1 Jahr verlängert. Dem Gesetzentwurf ist folgende Begründung beigelegt: Selbst im Falle einer baldigen Einstellung der Feindseligkeiten würden entfangs 1917 noch zahlreiche Feldzugsteilnehmer an der Ausübung ihres Wahlrechts verhindert sein. Andererseits kann das deutsche Volk nach Ablauf der gegenwärtigen Legislaturperiode nicht unterbreiten sein. Es erscheint daher geboten, die Legislaturperiode durch ein die Verfassung änderndes Gesetz zu verlängern. Sollte die Frist zu kurz bemessen sein, so würde eine nochmalige Verlängerung eintreten müssen. Sollte die militärische Lage allgemeine Wahlen früher gestatten, so ist die Möglichkeit gegeben, durch Auflösung des Reichstags auf eine möglichst baldige Wiederherstellung des von der Verfassung gewollten Zustandes hinzuwirken.

Verchiebung der nächsten Reichstagsitzung?

Br. Berlin, 2. Okt. (Fig. Drahtbericht. jg.) Die auf Donnerstag angesetzte Plenarsitzung des Reichstags wird voraussichtlich, wie der „Deutsche Kurier“ hört, verschoben werden, da die Beratungen in der Kommission bis zu diesem Tage nicht beendet sein dürften.

Eine Resolution der Fortschrittlichen Volkspartei.

L. Berlin, 1. Okt. (Fig. Meldung. jg.) Folgende Resolution der Fortschrittlichen Volkspartei ist im Reichshaushaltsausschuß eingegangen: Der Reichstag möge beschließen: 1. einen Sonderausschuß für auswärtige Angelegenheiten einzusetzen, 2. den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dafür einzutreten, daß dieser Ausschuß das Recht hat, zusammenzutreten, auch wenn der Reichstag nicht versammelt ist.

Die Strafkammer des Landgerichts Tilsit verurtheilte den Kaufmann Franz Kistler aus Bernersdorf bei Marienburg wegen Überschreitung der Höchstpreise für Rase zu 22 690 Mark Geldstrafe und einem Monat Gefängnis; der Kaufmann Commerfeld aus Danzig erhielt 9410 Mark Geldstrafe und drei Wochen Gefängnis, eine Anzahl Mitbether erhielten kleinere Geldstrafen. Diese Mittheilung finden wir in einigen Blättern, in anderen Zeitungen vermissen wir sie. Die selbe Erfahrung wird man wiederholt machen können, hier und da wird über Beurtheilungen wegen Lebensmitteldiebstahls und sonstiger gemeiner Verstöbe gegen die gerade im Kriege gesteigerte Pflicht zu Treu und Glauben berichtet, aber oft ist es nur eine Zufallsfrage, ob das über einen verhältnismäßig engen Kreis hinausdringt. Wir möchten deshalb einen bestimmten Vorschlag machen. Wir würden es für sehr nützlich halten, wenn sich die Oberkommandos dieser Sache annehmen und überall dafür sorgen wollten, daß solche Beurtheilungen in sämtlichen Zeitungen ihres Befehlsbereichs veröffentlicht werden müssen. Einheitliche Anordnungen auf diesem Gebiete empfehlen sich sowohl zur Warnung für die Übeltäter und diejenigen, die in der Gefahr sind, es zu werden, wie auch zur Genugthuung für uns alle, die wir immer wieder die Opfer schändlicher, pflichtvergessener Menschen zu werden drohen. Es sollte von Amts wegen eine Brangertafel hergestellt werden, an die alle Namen der wegen Lebensmitteldiebstahls oder gleichwertiger Vergehen verurtheilten Personen an einem bestimmten Tage jeder Woche in allen deutschen Zeitungen angehängt werden müssen. Bis in die kleinsten Kreisblätter hinein sollte die Vernehmung reichen, und wie an jedem Tage alle Blätter etwa die Berichte der obersten Heeresleitung zu bringen verpflichtet sind, müßten sie auch diese Liste der Beurtheilungen veröffentlichen, zu angemessener Warnung und heilsamer Abschreckung. Unzählige wissen wahrscheinlich gar nichts von solchen Beurtheilungen, und gerade die Schicht, aus der die Kleineren unter den Freolern stammen, pflegt in der Beengtheit ihrer Gesichtspunkte Zeitungen kaum zu lesen. Aber was nützt die Kenntniß gegeben wird, das dringt auch in diese Niederungen, und darum ist einheitliche Behandlung dieser Vorgänge wünschenswert. Auch wäre es gut, wenn nicht bloß von jetzt ab solche Veröffentlichungen erfolgten, sondern wenn auch über die schon hinter uns liegenden Beurtheilungen mit Namensnennung berichtet würde. Leider würde die Liste sehr ausfallen, aber um so wirksamer könnte die Veröffentlichung sein.

Wer am 6. Februar 98 Mark hat,

kann und muß jetzt 100 M. Kriegsanleihe zeichnen. Denke keiner: auf meine 100 M. kommt es nicht an! Die Schlacht schlägt man nicht nur mit Generalen — es müssen auch die Massen der Soldaten dabei sein. Auskunft erteilt bereitwillig die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungsanstalt oder Kreditgenossenschaft.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Amlich geförderte Sprachreinigung.

Der Minister des Innern hat am 15. September 1916 an die Regierungspräsidenten folgenden Erlaß erteilt:

Durch den Polizeipräsidenten in Berlin ist in Zusammenarbeit mit den berufenen Vertretern von Handel und Gewerbe und mit dem Allgemeinen deutschen Sprachverein eine Verdeutschungsliste aufgestellt worden, welche die Vereinfachung des äußeren Straßenbildes von den fremdsprachlichen Geschäftsschilderungen durch Aufstellung geeigneter deutscher Ersatzausdrücke zu fördern bestimmt ist. Den Landräten und Magistraten sowie den größeren Polizeiverwaltungen wird empfohlen, die Anwendung dieser Verdeutschungsliste im täglichen Gebrauch zu fördern. Sie ist im Verlag des Allgemeinen deutschen Sprachvereins (Berlin W. N., Holländerstraße 13/14) erschienen und kann von dort bezogen werden (1 Stück zu 35 Pf., 50 Stück zu 15 M., 100 Stück zu 25 M.). Der Reinertrag wird zu vaterländischen Zwecken verwandt.

Es liegt in der Natur der Sache und in dem derzeitigen Stand der Gesetzgebung begründet, daß der Einfluß der Verwaltungsbehörden auf diesem Gebiet sich im allgemeinen unter Abstandsnahme von Zwangsmaßnahmen auf gütliche Einwirkungen beschränken muß. Aber die auflärende Arbeit, die bereits seit Jahren geleistet worden ist, und der durch die Kriegsergebnisse gestärkte Sinn für alles Vaterländische, Hand in Hand mit der verstärkten Abneigung gegen die Fremdwörter, haben solchen behördlichen Einflüssen den Boden bereitet. Sie werden daher in weiten Kreisen Verständnis finden und unter der Befolgung vor einer amtlichen Bevormundung nicht zu leiden haben. Für einzelne Gewerbe, in denen der Gebrauch fremdsprachlicher Bezeichnungen im inneren Geschäftsbetrieb besonders eingewurzelt ist, sind seitens der beteiligten Fachverbände weitere Listen aufgestellt worden, die an Stelle der fremden Fachausdrücke geeignete deutsche Ersatzwörter in Vorschlag bringen. Dies ist beispielsweise der Fall für das gesamte Webstoffgeschäft, für das Wollwebgewerbe und die verwandten Betriebe, für das Bühnenwesen u. a. Näheres wird un schwer durch den Allgemeinen deutschen Sprachverein und seine Zweigvereine zu erfahren sein. Auch wird der Polizeipräsident in Berlin sich gern zur Auskunft bereit finden.

Der amtliche Einfluß auf diesem Gebiet würde jedoch nur eine, freilich sehr wichtige Seite des öffentlichen Lebens berühren, wollte er bei der Einwirkung auf das Geschäftsleben Halt machen, vielmehr bietet sich auch außerhalb dieses Zweiges für die Verwaltungsbehörden weitgehende Gelegenheit, den auf die Reinigung der deutschen Sprache von fremdsprachlichen Ausdrücken und Bestandteilen gerichteten Bestrebungen förderlich zu sein. Es soll hier nicht einer blinden Ausmerzung alles dessen das Wort geredet werden, was irgendwie undeutschen Ursprungs zu sein oder fremde Bestandteile zu enthalten scheint. Es muß dem Rechnung getragen werden, daß es in vielen Fällen nicht möglich sein wird, einen nicht nur nach dem begrifflichen Inhalt, sondern auch nach dem Sprachgefühl weiter Kreise vollständig zu ersetzen. Aber es gilt, der Gedankenlosigkeit und der schlechten Gewohnheit entgegenzutreten, welche ohne inneren Grund vielfach aus äußerlichen Gesichtspunkten und Beweggründen heraus, den guten deutschen Ausdruck zugunsten des fremdsprachlichen vernachlässigt. Nicht um eine Verdeutschung handelt es sich recht eigentlich in diesem Sinne, sondern um eine Unterlassung des Gebrauchs zu Unrecht eingebürgerter fremdsprachlicher Ausdrücke. Den Verwaltungsbehörden mit ihrem großen Einfluß auf allen Gebieten des täglichen Lebens bietet sich volle Gelegenheit, sich hier durch Beispiel und Rat vorbildlich zu betätigen.

— **Musterung der Landsturmpflichtigen.** Amlich wird mitgeteilt: Die auf den 3. d. M. Beordneten Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrgangs 1898 haben am 11. d. M., vormittags 7½ Uhr, Goldgasse 4; die auf den 4. Beordneten haben am 12. d. M., vormittags 7½ Uhr, zu erscheinen.

— **Weizenmehl im Brot.** Infolge Ermächtigung des Ministers für Handel und Gewerbe hat der Polizeipräsident von Berlin vom 1. Oktober d. J. ab bis auf weiteres gestattet, daß bei der Bereitung von Weizenbrot Weizenmehl unvermischt verwendet wird, und daß bei der Bereitung von Roggenbrot Roggenmehl bis zu 30 Gewichtsprozent durch Weizenmehl ersetzt wird.

— **Die Löschung von Strafen in den Strafregistern.** Die nach dem 1. Januar 1906 ergangen sind, ist vom Kultusminister grundsätzlich verfügt worden, sofern die folgenden 10 Jahre strafflos geblieben sind, die Akten zur Vorlage gelangen und Strafen von weniger als 1 Jahr Gefängnis ohne Ehrenstrafen in Frage kommen. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Löschung derartiger Strafen auch auf Antrag der Beteiligten geschieht. Wenn auch die Strafen nur insofern gelöscht werden, als sie im Falle von Anstellungen als Beamte usw. in den Personalakten verbleiben (in den im inneren Dienst der Gerichte vorliegenden Strafen sind sie rot durchzuziehen, werden also doch dem Gericht bekannt), so dürfte sich für manchen doch der Antrag auf Löschung der Strafen empfehlen.

— **Lebensmittelpreise vor 75 Jahren.** Aus dem peinlich genau geführten Haushaltsbuch einer Dame, die vor 75 Jahren in Neuwied lebte, entnimmt ein Berichterstatter

die folgenden Angaben über die damaligen Preise der wichtigsten Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände: der Schoppen Milch kostete 5 Pf., ein Pig-Feuerzeug 8 Pf., das Pfund Kaffee 90 Pf., das Pfund Rindfleisch 22 Pf., das Pfund Schweinefleisch 28 Pf., das Schweinefleisch 60 Pf., zwei Würstchen 25 Pf., 100 Doseinüsse 18 Pf., ein Päckchen Biscuits 8 Pf., ein Schoppen Bohnen 5 bis 8 Pf., ein Pfund Ruderzuder 50 Pf., 2 Stopfnadeln 3 Pf., ein Schwarz- und ein Weißbrot zusammen 1 M. 1 Pf., zwei Handläse 9 Pf., ein Schoppen Essig 7 Pf., ein Pfund Fleischwurst 40 Pf., ein Ei etwas weniger als 3 Pf., eine Kalbsleber 20 Pf., ein Pfund Reis 30 Pf., ein Pfund Rierensett 50 Pf., ein Pfund Rirschen 10 Pf., 6 Schnürriemen 15 Pf., ein Pfund Backseife 18 Pf., ein Gebund gelbe Rüben etwas weniger als 2 Pf., ein Hering 20 Pf., ein Schoppen Bier 5 Pf., ein Pfund Hammelfleisch 25 Pf., 100 Baumrinne 15 Pf. Kein Wunder, wenn man angesichts derartig niedriger Lebensmittelpreise immer noch von der damaligen Zeit als von „der guten, alten Zeit“ redet!

— **Pakete für Kriegsgefangene.** Man sollte meinen, daß jeder, der einen Angehörigen in einem Kriegsgefangenenlager der feindlichen Länder hat und ihm Sendungen zukommen lassen will, um sein Los etwas zu erleichtern, von selbst darauf achtet, daß die dem Gefangenen zugedachten Sachen gut verpackt und die Pakete mit einer Adresse versehen werden, die jeden Irrtum bei der Beförderung und Beseitigung ausschließt. Leider ist dies nicht immer der Fall. Häufig müssen Pakete wieder an die Absender zurückgegeben werden, weil die Adressen nicht genau oder nicht deutlich genug angegeben sind, und oft ereignet es sich auch, daß Pakete unterwegs aufgehen, und daß es dann nicht möglich ist, den Inhalt wieder zusammenzufinden und seiner Bestimmung zuzuführen. Bei der Riesenarbeit, die die ungeheuren Mengen der täglich an Kriegsgefangene gesandten Pakete der Post und der Seereschiffahrt verursachen, ist es dringend erforderlich, alles fest und sicher zu verpacken und die Adressen so zu schreiben, daß sie leicht lesbar sind und jeden Irrtum oder Zweifel bei der Beseitigung ausschließen. Das sollte jeder, der Sendungen an Kriegsgefangene schickt, sich zur Regel machen.

— **Telegraphischer Verkehr mit Österreich-Ungarn.** Bekanntlich fand am 1. Oktober eine Neuordnung der Post- und Telegraphengebühren in Österreich-Ungarn und Bosnien-Herzegowina statt. Im Anschluß daran ist auch im Telegrammverkehr Deutschlands mit den letztgenannten beiden Ländern infolge der Zahlung von Durchgangsgebühren an Österreich eine Tarifänderung nötig geworden. Vom 1. Oktober ab beträgt die Vortagegebühr für Telegramme nach Ungarn und Bosnien-Herzegowina 8 Pf. (statt bisher 7 Pf.) mit einer Mindestgebühr von 70 Pf. bis 5 Wörter, von 72 Pf. für 6 Wörter, von 74 Pf. für 7 Wörter, von 76 Pf. für 8 Wörter, von 78 Pf. für 9 Wörter, von 80 Pf. für 10 Wörter. Im Telegrammverkehr nach Österreich bleibt die Vortagegebühr von 7 Pf. unverändert.

— **Kriegstagung des „Vereins für Erziehung, Unterricht und Pflege Geisteskranker“.** Jetzt, wo der Krieg das ganze öffentliche Leben beherrscht und jedermann Gedanken voll in Anspruch nimmt, scheint vielleicht manchem für ein allgemeines Interesse an den Fragen der Geisteskrankenfürsorge fehlendes kein Raum zu sein. Das Programm der am 9. und 10. Oktober im „Pöfeler Hof“ in Frankfurt a. M. auf vielfachen Wunsch stattfindenden Kriegstagung des obengenannten Vereins zeigt jedoch, daß die Fragen, die dort unter Leitung erfahrener Praktiker zur Besprechung kommen sollen, in enger Beziehung zu den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen stehen und in mehrfacher Hinsicht Anspruch auf allgemeine Beachtung erheben können. U. a. wird Stadtschulinspektor Henze (Frankfurt a. M.) über das Thema: „Was fangen wir mit den im Kriege durch Nervenerregung schwachsinig gewordenen Soldaten an?“, und Direktor Schwank (Jstein) über „Die Verwendung Schwachsiniger im Heeresdienst“ sprechen. Programme versenden auf Wunsch Herr Stadtschulinspektor Henze, Gartenstraße 2, Herr Direktor Schwank in Jstein.

— **Das Mädchen mit den schönen Namen.** Unter Namen, wie man sie nur in Märchen und Heurnburgischen Romanen liest, trat die 33jährige Elise Dindl in zahlreichen Städten Süddeutschlands als abgefeimte Hochstaplerin auf. Herr v. Biersdorf, Gräfin v. Sedendorf, Komtesse Steinfels, Gräfin von Böhlen-Gallbach usw., so las man auf den Visitenkarten der Schwindlerin, die viele Privatpersonen und Fremdenheime betrog, jetzt aber in Nürnberg verhaftet wurde.

— **Königliches Gymnasium.** Am Mittwoch dieser Woche, abends 6 Uhr, veranstaltet das Königliche Gymnasium im Saale des Kasino (Friedrichstraße) unter Leitung des Gymnasialdirektors Dr. Preising einen vaterländischen Abend, zu dem die Eltern und erwachsenen Angehörigen der Schüler sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt herzlich eingeladen sind. Die Vortragsfolge (30 Pf.) berechtigt zum Eintritt. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

— **Bilgauen.** Morgen wird die Schriftstellerin Fräulein A. D. Klein, von Fräulein P. Uffert wie stets unterstützt, wiederum ein Vortragsabend abhalten. Treffpunkt um 2 Uhr an der Endstation der elektrischen Bahn in Sonnenberg, um 5 Uhr an der Hubertushütte. Die Teilnehmer dieses Vortragsabends werden gebeten, die charakteristischen Bilgauen zum Besten der Bilgauenausstellung in der Niederbergstraße abzuliefern. Messer, Körbe, Imbiss sind mitzubringen.

— **Die Preussische Verlustliste Nr. 647** liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 24 und der Sächsischen Verlustliste Nr. 335 in der „Tagblatt“-Schalterhalle (Anschaltstisch links) sowie in der Zweigstelle, Bismarck-Ring 19, zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimenter Nr. 87, 116, 117 und 168, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 87, 88, 118, 223 und 224, des Reserve-Feldartillerie-Regiments Nr. 21 und des Pionier-Regiments Nr. 25.

— **Kleine Notizen.** Die Nr. 64 der „Anstellungs-Nachrichten“ liegt in der Geschäftsstelle des Wiesbadener Tagblatts zur allgemeinen Einsicht offen. — Das städtische Blumenfest, das gelegentlich des Opfertages für die deutsche Flotte alljährig feiert worden ist, wurde von der Verleiherin, der Firma A. Weber u. Co., für die vaterländische Veranstaltung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Königliche Schauspiele.** Herr Kammerjäger Paul Knipper von der Berliner Hofoper setzt heute sein Gastspiel als „Sofas“ in Mosarts „Rauberskizze“ fort. In den weiteren Hauptpartien sind die Damen Friedel, Schmidt, Englerth, Engelmann, Schröder-Kaminski, Krämer, Sommer, Daas und die Herren Scherer (Lomino), de Werno, v. Schenk beschäftigt. Neu besetzt ist die Partie des „Anaden“ mit Fräulein Doepner. Die Partie des „Romano“ singt Herr Schorn vom königlichen Theater in Kassel an Stelle des erkrankten Herrn Haas. (Anfang 7 Uhr. Abonnement C.) Morgen Mittwoch wird das mit so außerordentlichem Beifall ausgenommene Schauspiel „Das Dreimäderhaus“ zum ersten Mal wiederholt (Abonnement D).

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

FC. Dieblich a. M., 1. Okt. Der Senior der nassauischen Lehrerschaft und Veteran aus dem bänischen Feldzuge, Lehrer a. D. Vinkenbühl dahier, vollendete heute, körperlich und geistig überaus rüstig, sein 90. Lebensjahr. B. emitierte zuletzt in Dillenburg, wo er 1896 sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern konnte.

Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Ein nächtlicher Raubfall in Bornich.

Es war während der Nacht zum 3. Januar d. J. Der Landmann Adolf Kesser, welcher zurzeit im Felde steht und damals in Urlaub im Hause seiner Eltern weilte, lag in einem Zimmer des oberen Geschosses kaum im ersten Schlaf, da wurde er aufgeweckt durch ein Geräusch in seiner nächsten Nähe. Zunächst nahm er an, daß eine Maus sich im Zimmer herumtreibe. Er legte sich daher auf die andere Seite, um seinen Schlaf fortzusetzen. Plötzlich aber hörte er ganz deutlich ein Getöse, wie es von dem Erbrechen eines Gehäufes herzurühren pflegt. Er erhob sich halb auf seinem Lager, da sprang auch schon ein Mensch mit vorgehaltenem Revolver auf ihn zu, gebot ihm, seinen Laut mehr von sich zu geben, und als der junge Kesser außer diesem einen Menschen noch zwei um sich sah, fügte er sich in sein Schicksal. Der Mann mit dem Revolver zog ihm die Decke über den Kopf, hielt seinen Kopf nieder und blieb neben ihm stehen, während die beiden anderen Risten und Kisten nach des Mitnehmers Wertem durchsuchten. Plötzlich wurde die Decke von seinem Gesicht zurückgezogen. Ein Mann fragte ihn, ob er nicht der Christian Kesser sei, und als er versicherte, er wolle nur zum Besuche am Tage, wurde er aufgefordert, den Aufwahrungsort des Geldes zu verraten, ihm passiere, wurde ihm dabei eröffnet, wenn er sich ruhig verhalte, nichts, er werde dann noch einmal mit einem blauen Auge davonkommen. Inzwischen hatten die beiden anderen zwei Truhen sowie einen Schrank durchsucht und an sich genommen, was sie dort vorzufinden an Bar, Geldsachen und anderen Wertgegenständen. Zu ihrer Beute gehörte ein Barbetrag von etwa 400 M., welcher zur Bezahlung einer Arztrechnung bereitgelegt war, ein Sparfassenbuch, verschiedene Ringe, Broschen, Uhr nebst Kette u. a., ferner hatten sie aus einer in der Nähe hängenden Hofe ein Portemonnaie mit einem kleinen Geldebtrag sowie zwei Messer zu sich genommen. Inzwischen waren auch die Eltern, der Landmann Christian Kesser und seine Ehefrau, welche im Erdgeschoss schliefen, wach geworden. Der Mann war eben krank. Die Frau, kurz entschlossen, begab sich nach oben, sah sich plötzlich vor den Räubern, griff den einen an, wurde jedoch von ihm bewältigt, zur Erde geworfen, mit dem Kopf mehrfach auf die Dielen aufgestoßen und zuguterleht mit einer Eisenstange geschlagen, daß das Blut aus verschiedenen Verletzungen herausschoss. Während sie, sich in ihren Schmerzen windend, auf der Erde lag, war es auch Kesser Vater mit großer Mühe gelungen, sich auf die Beine zu bringen. Im Begriffe, sich nach oben zu begeben, stieß er auf einen der unheimlichen Gäste, erfaßte ihn an der Kehle, als jedoch noch zwei andere Leute sich zeigten, ließ er ihn los, und die Dreie stürzten an ihm vorbei dem Ausgang zu. Sie entkamen, ohne daß irgend etwas Schluß auf ihre Persönlichkeiten hätte machen lassen. Die Leute vertrauten sich, wie sich später ergab, nach Art gewiegter Verbrecher nicht etwa gleich an der ersten Station der Eisenbahn an, sondern wanderten zu Fuß nach Kessert, bestiegen dort erst den ersten abfahrenden Morgenzug und fuhrten, nachdem sie ihren Raub brüderlich geteilt hatten, zwei nach Altesessen, ihrem Wohnort, der andere nach Köln. Noch nicht eine Woche später wurden sie der eine nach dem anderen in Haft genommen. Es handelt sich bei ihnen um dem Händler Hermann Franz Gündler, den Metzger Karl Barisch aus Altesessen sowie den Kutcher Ludwig Heide aus Offen. Besonders der erstere hat eine recht bewegte Vergangenheit hinter sich. Auf Grund des Spruches der Geschworenen wurde verurteilt wegen schweren Raubes Gröndler zu 6 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht; Barisch zu 5 Jahren Zuchthaus nebst fünfjährigem Ehrverlust unter Aufrechnung von 8 Monaten Untersuchungshaft; Heide zu 3 Jahren Gefängnis unter Aufrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft.

Neues aus aller Welt.

Eine Kassiererin um 20 000 M. betraubt. Saarbrücken, 2. Okt. Am Samstagmittag wurde die Kassiererin des Wiesbadener Schlachthofes, als sie eine Summe von 20 000 M. zur Post bringen wollte, im Garten des Schlachthofes von einem Manne überfallen und des Geldes beraubt.

Pilzberggattung. Oberhausen, 2. Okt. Der Pilzberggattung in der Familie des Bergarbeiters Romahlei sind zwei weitere Kinder, darunter der älteste 14jährige Sohn, zum Opfer gefallen. Es sind nunmehr der Vater und vier Kinder gestorben, während der Zustand der Ehefrau hoffnungslos ist.

Ein ehemaliger Oberförster als Heiratschwinder. Berlin, 2. Okt. Von der Schöneberger Kriminalpolizei wurde der 50jährige Oberförster a. D. Fritz G. aus Wilmersdorf wegen Heirats- und Erbschaftsschwindsel festgenommen und dem Gericht zugeführt. G. ist verheiratet, meldete sich aber auf Heiratsinserate, und so gelang es ihm, mit einer Dame in Verbindung zu kommen, von der er sich 6000 M. unter Vorpiegelungen ließ. Auch mit Heiratsvermittlerinnen setzte er sich in Verbindung, und es gelang ihm auch auf diesem Umwege, eine Dame um 3000 M. zu schädigen. Auf die bei der Polizei erfolgten Anzeigen hin ist G. nun gestern festgenommen worden.

Vermischtes.

Die Kagenjagd in der Pariser Untergrundbahn. Das Drama spielt, wie dem „Figaro“ zu entnehmen ist, auf einem Bahnhof der Pariser Untergrundbahn. Gerade saßen sich die Menschen vor den Kassenhaltern, die Treppe und der Bahnsteig sind voll besetzt. Da, plötzlich — erscheint eine Kage. Eine ganz sonderbare Kage, fürchterlich anzusehen, mit geblähtem Fell. Sie macht wilde Sprünge, die selbst dem beherztesten Mann einen dämonischen Schreck einflößen müssen. Kein Zweifel, es ist eine toll gemordete Kage! Im nächsten Augenblick ist der Platz vor den Schaltern leer wie eine Wüste, die Stiege ist gefäubert, und auf dem Bahnsteig drängen sich die Menschen, darunter zahlreiche beachtliche Pollen, erst jetzt zusammen. Endlich tritt der Held auf, der in keinem Drama fehlen darf, es ist ein Schumann, der die Jagd auf die Kage beginnt. Lange wagt der Kampf unentschieden hin und her, die verschiedensten Umgruppierungen entrollen die Bilder einer verblüffenden Strategie, bis endlich der Schumannsattel sich in den Leib des Feindes gehöhrt hat. Die Leiche des Gegners wird nach dem Institut Pasteur gebracht, um dort wegen des Tollwutverdachts untersucht zu werden; die geretteten Zivilisten und Pollen aber wandeln wieder in Erwartung des Juges auf dem Bahnsteig auf und ab, während sie noch in erregten Worten diesen Krieg im Kriege besprechen.

Sport und Luftfahrt. Pferderennen.

Berlin-Hoppegarten, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.)

1. Lilienhof-Rennen. 5200 M. 1200 Meter. 1. Herrin W. Stendenhaeds „Pia“ (Kleiser), 2. „Raja“ (Archibald), 3. „Gergo-
le“ (D. Schmidt). Sieg: 152:10; Platz: 23, 25, 23:10. Ferner
Liefen: Sandfischer, Faganini, Barot, Borphyr, Valencian,
Eltane, Schelde, Partagas, Garantie, Carriere, Paris und Kriegs-
lieb.

2. Haupt-Handicap. 9000 M. 2400 Meter. 1. Herrin
Major E. Bonjes „Ranzen“ (Kunath), 2. Cassiopeia (Cleijnt), 3.
„Skeingon“ (Archibald). Sieg: 63:10; Platz: 22, 33, 24:10. Ferner
Liefen: Callari, Gyanit, Gros, Sauerjuss, Lustig, Krenschmitz und
Kasbach.

3. Preis von Reuhabt. 5200 M. 1400 Meter. 1. Fürst
Hohenlohe-Dehringens „Paranota“ (Küdermann), zwischen „Seiden-
tal“ (Archibald) und „Gut“ (Kunath) totos Rennen auf dem
2. Platz. Sieg: 56:10; Platz: 17, 41, 14:10. Ferner Liefen: Sonn-
tagmädel, Seier, Harros, Kertus, Bunderstreu, Moral und Feldin.

4. Stuten-Triennial. 13 000 M. 1000 Meter. 1. Herrin
A. Daniels „Cattore“ (Cleijnt), 2. „Kornblume“ (Archibald), 3.
„Depeche“ (Kasper). Sieg: 48:10; Platz: 15, 10, 16:10. Ferner
Liefen: Lötare, Berad, Griefeldis, Etichlamme, Rainspitze, Toggia
und Aventure.

5. Preis von Lauenberg. 7400 M. 1200 Meter.
1. Herrin E. Fröhlich „Sonderlin“ (Kaiser), 2. „Rumpertauke“ (D.
Schmidt), 3. „Genti“ (Seibt). Sieg: 42:10; Platz: 16, 16, 31:10.
Ferner Liefen: Seefischwalbe, Trojan, Lofana, Siflor, Rosenbaal,
Knabemas, Wispel, Fortuna 2 und Zr's fit.

6. Major-Hise-Rennen. 5200 M. 1000 Meter.
1. Herrin E. E. Fürstbergs „Stella“ (Kunathberger), 2. „Indur“
(Kleiser), 3. „Bra Diavolo“ (Cleijnt). Sieg: 28:10; Platz: 14, 15,
24:10. Ferner Liefen: Timol, Allerliechte, Querschläger, Kallif,
Othello, Hongo, Balone, Geline, Amalie, Lette, Anderten, Redri-
gal, Stumme, Jeringa, Rainitta und Ostwacht.

7. Abschieds-Handicap. 13 500 M. 1600 Meter.
1. Herrin M. Löwenthal „Suffragette“ (Kleiser), 2. „Ganter“
(Kunath), 3. „Bonnie Laffie“ (Cleijnt). Sieg: 56:10; Platz:
23, 30, 44:10. Ferner Liefen: Cimoco, Imperator, Emission, Lands-
knecht, Eisbär und Penthesilea.

* Fußball. Im Weistertischspiel siegte am Sonntag die
Spielvereinigung Wiesbaden gegen den Fußballklub 08 Schierlein
mit 5:3. Halbzeit 2:2. Die 2. Mannschaft der Spielvereinigung
hatte im Privatspiel den Fußballklub Vittoria Rombo als Gegner,
mußte sich aber eine Niederlage von 2:0 gefallen lassen.

Handelsteil.

Die deutschen Genossenschaften und die Kriegsanleihen.

Daß in den deutschen Genossenschaften sich ein großer
und wichtiger Teil des deutschen Wirtschaftslebens abspielt,
ist bekannt und ist durch ihre Beteiligung an den Kriegs-
anleihen von neuem erwiesen. Die Genossenschaften haben
zu den vier Kriegsanleihen rund 2,5 Milliarden
Mark aufgebracht. Hierzu waren die Genossenschaften
dank ihrer inneren Stärke in der Lage. Am 1. Januar
1914 betrug das eigene Vermögen von rund 27 000 Genossen-
schaften 772,3 Mill. M., die fremden Gelder beliefen sich
auf 5346,2 Mill. M. Am 1. Januar 1915 betragen diese
Zahlen 841 Millionen bzw. 1570,2 Mill. M. Eine Statistik
für den 1. Januar 1916 liegt für sämtliche Genossenschaften
noch nicht vor, nur das Ergebnis der dem Allgemeinen
deutschen Genossenschaftsverbande angeschlossenen Ge-
nossenschaften ist bekannt. Nach dem Jahrbuch des Allge-
meinen deutschen Genossenschaftsverbandes für das Jahr
1915, das sich zurzeit im Druck befindet und in einigen
Wochen erscheint, hat sich das eigene Vermögen
(Geschäftsguthaben und Reserven) der ihm angehörenden
1531 Genossenschaften, die zur Statistik berichtet haben,
hiernach etwa auf der gleichen Höhe gehalten: 881 Mill.
Mark in 1916 gegen 884 Mill. M. in 1914. Besonders in-
teressant ist die Bewegung der fremden Gelder. Trotz
der großen Beträge, die von den Genossenschaften des
Allgemeinen Verbandes für die Kriegsanleihe aufgebracht
wurden, haben die fremden Gelder eine beträchtliche Zu-
nahme erfahren. Bei den Genossenschaften des Allge-
meinen Verbandes wurden gezeichnet für die

1. Anleihe 80 Mill. davon eigene Zeichn. der Genossenschaften 14,8	
2. „ 265 „ „ „ „ „ „ „ 45,9	
3. „ 354 „ „ „ „ „ „ „ 43,8	
4. „ 805 „ „ „ „ „ „ „ 38,6	
Insgesamt 1904 Millionen	142,6

Sehr charakteristisch ist die Verteilung der Zunahme
der fremden Gelder in Ansehung der Kündigungsfristen.
Die Zunahme der Gelder entfällt ausschließlich auf die
kurzfristigen Gelder (seit 1914 um 231,1 Millionen
auf 552,4 Millionen); die langfristigen fremden
Gelder (mit Kündigungsfrist von über drei Monaten) sind
dagegen zurückgegangen (um 84,5 Millionen auf 788 Mill.
Mark). Diese Erscheinung ist ein Ausdruck dafür, daß es
sich bei den neuen fremden Geldern nur zum Teil um Er-
sparnisse, zum größeren Teil dagegen wohl um müßig
liegende Betriebsmittel handelt. Die starke Beteiligung
der Genossenschaften an den Kriegsanleihen mit eigenen
Mitteln (142,6 Millionen) kommt im Wertpapierbestand zum
Ausdruck. Dieser betrug am 1. Januar 1914 rund 97 Mill.
Mark und stieg bis 1. Januar 1915 auf 130 Millionen, bis
1. Januar 1916 auf 209 Millionen Mark.

Das Erfreuliche ist, daß der Betrag der fremden Gelder,
trotz der enormen Aufwendungen für die Kriegsanleihen
— sie betragen annähernd $\frac{1}{4}$ des Bestandes der fremden
Gelder — eine Zunahme erfahren hat. Aus welchen Quellen
sich die fremden Gelder im einzelnen immer wieder er-

neuern, ist noch nicht festgestellt. Zu verwundern ist an
sich die Zunahme der fremden Gelder nicht. Wenn in
Zwischenräumen von je 6 Monaten rund 10 Milliarden in
den Wirtschaftskörper hineingepumpt werden, so müssen
diese Summen natürlich wieder irgendwo in Sammel-
becken, wo sie statistisch erfaßt werden, an die Ober-
fläche kommen. Zweifellos wird die landwirtschaft-
liche Bevölkerung in erster Linie daran beteiligt sein.
Rund 26 v. H. der Mitglieder der Genossenschaften des All-
gemeinen Verbandes sind Landwirte, den nächst stärksten
Prozentsatz stellen die selbständigen Handwerker mit rund
23 v. H. sowie die Arbeiter (industrielle und landwirt-
schaftliche Arbeiter) mit ebenfalls 10 v. H. Daß die Land-
wirtschaft über reichliche flüssige Mittel verfügt, ist be-
kannt. Dagegen sind weite Kreise des selbständigen Hand-
werks, namentlich soweit die Geschäftsinhaber zu den
Fahnen einberufen sind, durch den Krieg schwer ge-
schädigt. Freilich haben andere, namentlich soweit sie
Kriegsaufträge erhalten haben, schönen Verdienst geholt.

Indessen wie dem auch sei, die Genossenschaften
zeigen sich als Sammelbecken für einen sehr großen
Teil unseres Volksvermögens. Die rein land-
wirtschaftlichen Genossenschaftsverbände werden wahr-
scheinlich das Bild, das die Genossenschaften des Allge-
meinen deutschen Genossenschaftsverbandes bieten, be-
stätigen, ja in Anbetracht des Umstandes, daß die Land-
wirtschaft sich zurzeit in guter Finanzverfassung befindet,
vielleicht noch eine stärkere Vermehrung der fremden Gelder
aufzuweisen haben. Zeigen sich so im deutschen Genossen-
schaftswesen nicht nur gesunde Verhältnisse, sondern sogar
eine aufwärtssteigende Entwicklung, so werden die Ge-
nossenschaften dazu mitwirken können und gerne dazu mit-
helfen, um auch der fünften Anleihe zu einem vollen Er-
folg zu verhelfen.

Zur Einführung des Warenumsatzstempels.

Wie bereits berichtet, ist am 1. Oktober das Gesetz
über den Warenumsatzstempel in Kraft getreten. Nach
dem Gesetz wird im gewerblichen Betriebe der
Jahresumsatz mit einer Abgabe belegt, und zwar
nur insoweit, als er aus Warenlieferungen her-
rührt. Die Besteuerung des Einzelumsatzes in der Form
des Quittungsstempels aus dem früheren Entwurf ist nur
für Warenlieferungen beibehalten, die nicht im Betriebe
eines inländischen Gewerbes erfolgen. Der Umsatzstempel
ist zum erstenmal für die in das letzte Kalenderviertel 1916
fallenden Zahlungen zu entrichten. Die erste Steueran-
meldung hat bis zum 30. Januar 1917 zu erfolgen. Die
Gewerbetreibenden werden zweckmäßigerweise schon von
jetzt ab bei der Führung ihrer Bücher die Entrichtung des
Umsatzstempels in Rücksicht ziehen.

Auch alle Privatpersonen sind, wie schon er-
wähnt, verpflichtet, für den Verkauf irgend eines Gegen-
standes zu einem Betrag von über 100 M. eine Quittung
auszustellen und diese mit eins vom Tausend des Betrages
der Zahlung zu versteuern. Verkauft also ein Privatmann
ein ihm gehörendes Kunstwerk, ein Fahrrad oder ein Stück
Möbel oder sonst irgendeinen Gegenstand, für den der
Käufer einen Preis von mehr als 100 M. bezahlt, so unter-
liegt ein solcher Verkauf der Warenumsatzstempelpflicht.
Die Steuerpflicht liegt aber nur vor, wenn die Zahlung im
Inland geleistet wird. Geschieht die Zahlung des Kauf-
preises nicht in einem Betrage, sondern in Raten, so ist
eine Quittung bei der letzten Teilzahlung über den Gesamt-
betrag auszustellen und diese zu versteuern. Der niedrigste
Steuerbetrag beträgt 10 Pf., er ist zu entrichten für einen
Verkauf, bei dem ein Preis von über 100 bis zu 200 M. ge-
zahlt wird. Der Betrag von 10 Pf. ist für jede volle 100 M.
zu zahlen. Verkäufe auf dem Wege der Zwangsvoll-
streckung sind von der Zahlung befreit. Unterläßt der
Verkäufer die Stempelung der Quittung, so geht die Steuer-
pflicht auf den Käufer über, der innerhalb zweier
Wochen nach dem Empfang der Quittung den Stempel zu
entrichten hat. Gibt der Käufer die erhaltene unver-
stempelte Quittung an einen Dritten weiter, so hat er die
Entrichtung des Stempels vor der Weitergabe der Quittung
zu leisten. Falls die Quittung nicht erteilt wird, obwohl eine
Verpflichtung dazu besteht, tritt die Steuerpflicht mit der
Zahlung ein. Zur Entrichtung der Steuer sind Stempel-
marken zu verwenden, die von den Postanstalten
im Nennwerte von 10, 20, 50 Pf., 1, 2 und 10 M. ausge-
geben werden. Die Stempelmarken sind auf der Vorder-
oder Rückseite der Quittung aufzukleben. Sie sind da-
durch zu entwerfen, daß das Datum der Verwendung der
Marke auf dem unteren Felde der Marke mit Tinte einge-
geschrieben oder aufgedruckt wird. Eine Hinzufügung des
Namens ist zulässig, aber nicht erforderlich.

Berliner Börse.

§ Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Im heutigen
Börsenverkehr war die Stimmung im allgemeinen als recht
zuversichtlich zu bezeichnen. Die Umsätze hielten sich in-
des wie an den Vortagen in ziemlich engen Grenzen. Be-
vorzugt waren Oberbedarf, Bochumer, Thale, Mix u. Genest
sowie Dynamit, die sämtlich leichte Kursbesserungen auf-
zuweisen hatten. Am Renneamarkt zeigte sich nur wenig
Veränderung.

Wiener Börse.

W. T.-B. Wien, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der freie
Börsenverkehr stand bei Beginn der neuen Woche unter
dem Eindruck der Meldung über den Sieg in Her-
mannstadt und gestaltete sich bei sehr fester Stim-
mung teilweise recht lebhaft. Später ließ die Geschäft-
stätigkeit merklich nach, worauf in Kulissenwerten leichte
Abschwächung erfolgte, die indessen durch eine Erholung
wieder wettgemacht wurde. Transportwerte waren an-
dauernd fest. Insbesondere waren Zucker, Petroleum,

ungarische Kohlen- und einzelne Maschinenaktien gefragt.
Der Anlagemarkt zeichnete sich wieder durch große Festig-
keit aus. Neben Staatswerten waren auch Prioritäts- und
Kriegsanleihen begehrt.

Industrie und Handel.

* Vom Roheisenverband. In der letzten Versammlung
des Roheisenverbandes wurde nach der „Frkf. Ztg.“ der
Beschluss gefasst, den Verkauf für das vierte Quartal 1916
zunächst zur Lieferung im Monate Oktober aufzunehmen,
und zwar zu unveränderten Preisen und Bedingungen.

* Konkurse im 3. Vierteljahr 1916. Die Anzahl der
neu eröffneten Konkurse ist in den Monaten Juli-September
wiederum erheblich zurückgegangen. Nach einer Zusammen-
stellung der Finanzzeitschrift „Die Bank“ sind im 3. Viertel-
jahr insgesamt 480 Konkurse neu eröffnet worden gegen
381 im 3. Vierteljahr 1915 und 1008 im 3. Vierteljahr 1914.
Wenn der Rückgang der Konkursöffnungen auch insofern
erfreulich ist, als er zeigt, daß Industrie und Handel sich
dem Kriegszustand immer besser anpassen, so ist doch
auch nicht außer acht zu lassen, daß der Konkurs bei allen
leichteren Zahlungslockungen durch die Kriegseinrichtung
der „Geschäftsaufsicht“ ersetzt wird. Es ist ferner auch
nicht zu übersehen, daß die Zahl der neu eröffneten Ge-
schäfte, von denen erfahrungsgemäß ein gewisser Teil sehr
bald wieder verschwindet und die Konkursstatistik be-
reichert, während des Krieges naturgemäß ganz erheblich
abgenommen hat. So sind sowohl im 1. Halbjahr 1915 wie
im 1. Halbjahr 1916 nur etwa 2400 Geschäfte von Vollkauf-
leuten neu in die Handelsregister eingetragen worden. Im
letzten Friedensjahr, dem 1. Semester 1914, hat die
Zahl der Geschäftseintragungen 5664 ausgemacht.

Marktberichte.

FC. Frucht- und Futtermittelmarkt zu Frankfurt a. M.
vom 2. Okt. Mangels Angebot war auf dem heutigen
Fruchtmarkt ein sehr stilles Geschäft. Interesse bestand
nach wie vor für Futtermittel, von denen Rübensorten be-
vorzugt wurden. Samereien geschäftlos. Spelzpreumehl
stand ebenfalls in Nachfrage und zog im Preise an. Infolge
der günstigen Witterung sind die Käufer für Futtermittel
noch zurückhaltender. Es wird nämlich auf eine ver-
hältnismäßig günstige Kartoffelernte ge-
rechnet.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 2. Okt.
Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die
Preise sind gegen Samstag unverändert.

W. T.-B. Berlin, 2. Okt. Produktenmarkt. Bei
stillem Verkehr konnten sich die Produktpreise gut be-
halten. Während die Nachfrage für Kraftfutter insbe-
sondere für Mais und Kleie nicht befriedigt werden kann,
da keinerlei Ware an den Markt kommt, ging manches von
Ersatzmitteln um. Rüben und Maiskolbenschnitz bleiben
gesucht, auch Spelzpreumehl wurde zu unveränderten
Preisen gekauft. Das Geschäft in Industriefaher beginnt
sich langsam zu entwickeln, da die neuen Bezugsscheine
nunmehr sämtlich ausgegeben sind. Am Markt für Saat-
artikel bestand Nachfrage für Seradella.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche
Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Verantwortlichkeit. Befragungen
werden nicht gedruckt werden.)

H. M. Die Kriegsdienstzeit der Kriegsfreiwilligen wird auf die
gesetzliche Dienstpflicht einfach angerechnet.

P. H. 15. Dieses Ziel können Sie nur durch Vermittlung
Ihres Truppendienst erreichen. Sie müssen deshalb Ihrem Kom-
panieführer Ihren Wunsch vorlegen.

D. G. 100. (Anfrage.) Wer hatte in der Zeit vom 1. bis
10. September einen Angehörigen im Feldlazarett 7 des 2. Bzbr.
Armeekorps? Um gefällige Auskunft wäre sehr dankbar unter
D. G. 100 an den Briefkasten.

R. B. Veröffentlichungen hierüber sind verboten.

Kriegersfrau. Wenden Sie sich an das Kriegsunterstützungsamt
im Rathaus.

H. S. Die Hunde herbergen eine besondere Art von Fischen.

H. S. Wir empfehlen Ihnen, sich an die Landwirtschafts-
kammer, Rheinstraße 22, zu wenden.

Alter Abonnent. § 46 bezieht sich auf Unregelmäßigkeiten in
der Form des Briefverkehrs.

H. S. Wir raten Ihnen, einen Arzt zu Rate zu ziehen.

Abonnentin, Viechtache. § 1 bedeutet allgemeine Körper-
schädigung.

Bra. H. B. beschränkt bedeutet beschränkt arbeitsverwendungs-
fähig.

P. E. 100. Eine solche Bestimmung ist uns nicht bekannt.

G. B. Die Kosten werden im Zwangsverfahren beigetrieben,
jedoch nicht in Haft verwandelt.

J. S. 12. Die Vermieterin ist zur Abstellung der Mängel ver-
pflichtet. Der Mieter kann auch selbst die zur Abwendung des durch
einen Mangel entstehenden Schadens erforderlichen Maßnahmen
treffen, wenn der Vermieter trotz Mitteilung keine Vorkehrungen
trifft, und hat alsdann Anspruch auf Erstattung der gehaltenen notwen-
digen Auslagen gegen den Vermieter, soweit die Verbindungen zur
Erhaltung der Objekte notwendig waren. Sofortige Räumung
kommt nur in Frage, wenn der Zustand der Wohnung gesundheits-
schädlich ist.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 12 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Hauptverleger: H. Gessner & Co.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Gessner & Co.; für Auslandspolitik:
Dr. phil. H. Sturm; für den Inneren: H. Gessner & Co.; für Wirt-
schaft: H. Gessner & Co.; für den Nachdruck: H. Gessner & Co.; für
„Bericht“: H. Gessner & Co.; für „Sport und Luftfahrt“: H. Gessner & Co.;
für „Bermittlung“ und den „Briefkasten“: H. Gessner & Co.; für den „Anzeiger“
für die Anzeigen und Reklamen: H. Gessner & Co.; für den „Anzeiger“
für den Verlag der H. Gessner & Co. Druckerei in Wiesbaden.

Verständigung der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Schluss

der Annahme von Zeichnungen auf Kriegsanleihe:
Donnerstag, den 3. Oktober, 1 Uhr mittags

Gasgefüllte Wotan-Lampen

~ Wotan G-Lampen · 25-100 Watt ~

Neueste,
Sofort lieferbare Typen:

25 Watt · 100-130 Volt,
60 Watt · 200-230 Volt.



Man verlange Informations-Material bei den Elektrizitätswerken und Installateuren.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 4. Oktober, vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Testamentvollstreckers und anderer Auftraggeber in meinem Versteigerungslokale

22 Wellrichstraße 22

nachverzeichnete mir übergebene Mobiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als:

Fisch-Zimmer-Einrichtung,
Elegante Mahagoni-Salon-Einrichtung,
eich. Büfett, eich. Dipl.-Schreibtisch, verschiedene and. Schreibtische, nussb. Bücherregal, Kleider- und Wäschechränke, Vertikos, Wäschekommode u. Nachttische mit und ohne Marmor, Wohn- u. Schlafzimmers-Möbel, Polstergarnituren, einzelne Sofas, Divans, Paneel-Divans, Ottomane, vollst. Betten, eiserne Betten, weiße Kinderbetten, Kinderbadewanne, Liegewanne, Kommode, Konsole, Polstertisch u. Stühle, vieredrige Sofa, Nipp-, Spiel-, Näh- u. Blumen-Tische, Stageren, Paneelbretter, Regulator, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, vier altdeutsche Fenster mit Holzverglasung, Russ.-Pianino, Kaffenschrant, div. Portieren, Linoleum, Teppiche, Gaslüfter, Plurampel, Grammophon mit Platten, Vogelständer, Ofenschirme, Nähmaschine, Treppenleiter, span. Wand, Gasherd, Koffer, Schließkörbe, Wäsche, Kleider, Kuffelstaschen, Winter-Instrument, Küchen-Einrichtung, einzelne Küchenschränke, Gebrauchsgüter aller Art, Glas, Porzellan, Küch- und Kochgeschirr u. vieles andere mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Telephon 2448. — 22 Wellrichstraße 22. — Gegründet 1897.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten

Straussfedern

Der einzig feine Hutputz, Sommer und Winter immer modern, fertig zum Selbstaufstecken, ein echter Straußfederhut findet überall größte Bewunderung.

Ich liefere echte Straussfedern

unter Nachnahme

in Tiefschwarz u. Schneeweiss

Länge ca. 36 cm. Breite ca. 13 cm zu 1.50 Mk.

" " 39 " " 14 " 2.50 "

" " 45 " " 16 " 4.50 "

zurücknahme nach stägiger Probe.

Pracht-Katalog in künstlerischer Ausführung, größte Auswahl in Straussfedern u. Reiher, sehr lehrreich, von grossem Werte für alle Damen, versende ohne Kaufzwang an jedermann umsonst und postfrei.

Ernst Lange, Straussfedern-Düsseldorf.

Spezialhaus,

Arnoldstrasse 21 a.

F 112

Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Privat!

Fritz Lehmann

Juwelier und Goldschmiedemeister

Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

Telephon 2327.

Ich kaufte von der Frau eines in England internierten Juwelen-Großhändlers einen Teil des freigegebenen Lagers (Brillantringe und Ohrringe) und kann die Sachen sehr billig abgeben, dieselben sind mit offenen Preisen in meinen Schaufenstern ausgelegt.

1009

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Dienstag, den 3. Oktober.

215. Vorstellung.

1. Vorstellung Abonnement C.

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.
Text von Emanuel Schikaneder.

Personen:

Sarastro . . . Herr Paul Knäuper a. G.
Tamino, ein ägyptischer Prinz . . . Herr Scherer
Sprecher . . . Herr de Garmo
Erster Priester . . . Herr Spieß
Zweiter Priester . . . Herr Büschel
Erster Geharnischter . . . Herr Schuch
Zweiter Geharnischter . . . Herr Schmidt
Die Königin d. Nacht Frau Friedelst
Pamina, ihre Tochter . . . Frä. Schmidt
Erste Dame im . . . Frä. Englerth
Zweite Dame im . . . Frä. Englerth
Dritte Dame im . . . Frä. Englerth
Erster Knabe . . . Frä. Haas
Zweiter Knabe . . . Frä. Haas
Papageno . . . Herr von Schend
Papagena . . . Frau Adamer
Monostatos, ein Mohr . . . Fr. Schorn a. G.
Nach dem 1. Akte 15 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10^{1/4} Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 3. Oktober.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr.
Programme in der gestrigen Abend-A.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. · Telephon 6137

Großes u. größtes Lichtspielhaus.

Vom 30. September bis 3. Oktober.

Erstaufführung

des ersten Films der neuen
Henny Porten-Serie 1916/17

Das wandernde Licht.

Schauspiel in 4 Akten, nach einer
Novelle von Ernst v. Wildenbruch.

Henny Porten,

der größte Liebling des Publikums, zeigt sich in diesem literarischen Werk auf der Höhe ihrer Kunst. Und sie sieht schön aus, schöner als je. Ihre Darstellung ist unübertrefflich. — Dieser erste Henny Porten-Film ist ein Kabinettstück der Filmkunst und wird seine volle Würdigung finden.

Wer ist der Herr im Hause?
Der Mann oder die Frau?

Lustspiel in 2 Akten.

Piff wird nervös!

(Humoristisch.)

Neueste Kriegsbilder.

(Eilo erste Woche.)

Residenz-Theater

Dienstag, den 3. Oktober.

Lupend- und Fängigerarten gütig.

Der Herr von oben!

Lustspiel in 3 Akten von Heinrich
Jürgenstein.

Gerda Willmann, Witwe, Besitzerin
eines Bergwerks. Agnes Hammer
Lucie Steinach, ihre
Freundin . . . Käthe Hausa
Senator Segall, ihr
Onkel . . . Theodor Brühl
Dr. Hellwig, Privat-
gelehrter . . . Heinrich Kamm
Frau von Hufnagel, eine geschiedene
Frau . . . Edeline Andree Hubart
Fedor von Biberich, Haupt-
mann a. D. . . Albert Jhle
Dr. Großmann, Privat-
dozent . . . Rudolf Hildenbrand
Allois Schmalstich, Russe-
kritiker . . . Erich Möller
Wilhelm Kornfeld, Bau-
unternehmer . . . Oskar Dugge
Assessor Bräuninger . . . Gustav Schend
Hummel, ein Klavier-
stimmer . . . Albin Unger
Lisbeth, Wirtschaftsfraulein im
Hause Willmann. Magda Lührsen
Franz, Diener im Hause
Willmann . . . Otto Rogi
Ein Gärtnerbote . . . Elsa Tillmann
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

!! Heute letzter Tag!!

Das alte Goslar.

Interessantes Stadtbild.

Hänschens Abenteuer

Entzückende Komödie.

Erst-Aufführung

des glänzenden Schwanks

in 3 Akten:

Die

verwunschene Dorfprinzessin

In der Titelrolle:

Anna Müller-Linke

(1. Film der A. Müller-
Linke-Serie 1916/17.)

Urwürdigster Humor!

Glänzende Darstellung!

Narr des Glücks.

Ein Künstler-Drama

in 4 Akten.

Wundervolle Naturaufn.!

Erstklassige Regie!

Prunkvolle Ausstattung!



Taanusstr. 1.

(Am Berliner Hof).

Vornehme Lichtspiele.

Allein-Erstaufführung

Nordischer Kunstfilm.

Geschliffenes Kristall.

Das Geheimnis einer Nacht

Hochinteressantes

Detectiv-Schauspiel.

Waren am Müritzsee.

Schöne Naturaufnahmen.

Der gemischte Frauenchor.

Glänzender Schwank mit

dem urfidele

Ernst Lubitsch.

Vorzügliches Beiprogramm.

Vergnügungs-Palast

Dothheimer Straße 19 :: Fernruf 810

Stadtgespräch

Der neue unübertreffliche Spielplan!

Atropolis.

Älteste Schöpfung von

Josef Milos.

Ein Triumph der Schönheit!

Sun Hsiang Jung.

Die 4 berühmten chinesischen Gaukler
vom Zirkus Sarrafani in ihren fabel-
haften Leistungen.

Birkner-Truppe. | Kräutler u. Geyer.

Senf. Kroftast. | Die fidele Bauern

Georg Büron.

Der bekannte Rusikal-Klohn vom

Zirkus Busch.

Deta Hardt | M. Renkrib.

Bortr.-Sängerin. | Fangspiele.

Alfred Uferini.

Der Unvergleichliche.

Willi Schlefinger.

Das lebende Fragezeichen!

Anfang wochent. 8^{1/2} Uhr. (Vorher
Rufst.) Sonntags 2 Vorstellungen:
3^{1/2} und 8^{1/2} Uhr.

Preise: Mk. 1.20, 0.80, 0.60 (num.
Lage Mk. 2.50). Nachm.-Vorstellung:
Mk. 0.60, 0.30 (num. Lage Mk. 1.25).

Die Direktion.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Ausdrückliche Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrfräulein gesucht.
Punktschreiber. Carl Rott G. m. b. H.
Kleines Lehrmädchen
für Handbuch u. Kalkulationen
gekauft Theater-Kolonade 6.

Gewerbliches Personal.

Zuarbeiterin
gekauft Bismarckring 10, 1.
Schneiderin für Militärarbeit
gekauft Gneisenstraße 16, 1 links.
Tüchtige Näherin auf Militärarbeit
gekauft Bismarckring 24, 1 rechts.
Lehrmädchen für Damenkleider
gekauft Schwalbacher Str. 45, 3 r.
Lehrmädchen
gekauft, welches die Damenkleider
gründl. unentgeltlich erlernen kann.
Adresse im Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
für Weißzeugnäherin gesucht Seb.-
platz 9, 3 links.
Tücht. Schülerin bei gutem Lohn
u. fr. Station gef.; bei. Bügelstern.
gegen Vergüt. gesucht Bismarckring 46.
Bügelsternmädchen
gekauft Bismarckring 8, 1 oben.

Prüfung gesucht
morgens zwischen 9 u. 10 Uhr. Off.
schriftl. nach Kapellenstraße 31, 1.
Einde Jungf., Stäh., f. Adh.
einf. Haus- u. Kleidermädchen
Frau Katharina Gerd, gewerbemäßige
Stellungsvermittlerin, Schulgasse 7, 1.
Telephon 4372.

Mädchen, das Kochen kann, gesucht
Kantinen 11/80, Schiersteiner Straße.
Sauberes fröhliches Mädchen
für alle Hausarbeit tagel. gesucht.
Dr. W. Klopffeldstraße 5, 1. r.
Sauberes fleißiges Mädchen
gekauft, Schmitt, Kriegerstraße 22, 3.
Mädchen für alle Hausarbeit
gekauft Bismarckring 28, 1. r.

Saub. zuverläss. Mädchen
mit gut. Zeugn., das alle Hausarbeit
versteht, etwas Kochen u. Nähen kann,
in kinderl. Haushalt gleich od. später
gekauft. Große Straße 44, 2. r.
Mädchen für alle Hausarbeit
gekauft Bismarckring 28, 1. r.

Saub. anständ. Mädchen
für 15. Okt. gesucht Rheinstr. 113, 2.
Besseres Mädchen
das Kochen kann, gesucht Kaiser-
friedrich-Ring 16, 1.

Mädchen mit gut. Zeugn.
gekauft Friedrichstraße 27, 1. r.
Einde 17-20jähr. Mädchen
für Haushalt u. Geschäft. Thomas,
Schiersteiner Landstraße 4.
Für Haushalt u. Kinder anst. Person
gekauft Kapellenstraße 9, 1. r.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tücht. Verkäuferin,
auch Kriegerfrau, für
Fleischwaren

sucht sofort F. Riehl, Langgasse 21.

Großes Manufakturwaren-
geschäft in Wiesbaden sucht
zum Eintritt per bald oder
später

branchenkundige tüchtige

Verkäuferin

für die

Korsett-Abteilung,

welche auch Änderungen vor-
nehmen kann. Geil. Offerten
mit Bild, Referenzen und Ge-
haltssprachen unter R. 978
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mode-Verlag sucht

Dame, event. Schneiderin,

l. b. Kleidertrieb u. neuen Lehr-
buch, f. w. d. höchste Anerkennungen
vorliegen; vielfach prakt. Dauer-
erfahrung; w. u. nach d. Krieg. KL
Bismarckring 27, 1. r.

Ein einf. Mädchen,

welches zum Verkauf angelehnt sein
will und Interesse hat, sucht auf
sofort Baderstraße 10, 1. r.

Gewerbliches Personal.

Gebild. Fräulein,

mögl. gepr. Kindergärtnerin, für
nachm. u. 1. Std. vorm. zu 2 Kindern
gekauft. Angebote unter R. 977 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräul., nicht unter 26 J.,
das Hausarbeit übernimmt u. Kennt-
nisse im Schreiben hat, bei teilw.
Kamillenanst. gegen Taschengeld u.
gute Bezahlung zu 2 Damen gesucht
Reina, Gießerweg 7, 1. r. F 21

Jüngere, gut empfohlene

Mädchen,

die etwas Hausarbeit übernimmt,
zum 15. Oktober gesucht. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Or

Kleines zuverlässiges Mädchen
für alles sofort gesucht zu 2 älteren
Leuten. Das. muß alle Hausarbeit
übernehmen, auch Kochen l. u. hat
eine Kranke zu beaufsichtigen. Vor-
stellen von 5 Uhr ab Dreieiden-
straße 1, 1 rechts.

Christliches Mädchen
sofort gesucht Kranienstraße 10, 1.

Junges Mädchen
für Haushalt gesucht. Frau Schmidt,
Langenbedstraße 5, 1. r.

Superf. Stube zu einzeln. Dame
gekauft. Anstalt nach Niederst.,
unter Umständen nur Taschengeld.
Bismarckring 9, 1. r.

Suche sofort ein Hausmädchen,
das nähen u. bügeln kann, in Herr-
schafts- u. Thomastraße 3, am
Dombach.

Tücht. zuverlässiges Mädchen,
das Kochen l. u. Hausarbeit mitmacht,
auf 15. Oktober gesucht. Frau Glä-
lich, Dombach 15.

Tüchtiges sauberes Mädchen,
für Hausarbeit gesucht. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Unverlässiges Alleinmädchen,
m. Kochen kann, zu einz. Dame ge-
kauft Bismarckring 9, 2.

Tücht. Alleinmädchen,
das gutbürgerl. Kochen kann u. Haus-
arbeit versteht, zum 15. Oktober ge-
kauft Blumenstraße 7, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen
in ruh. klein. Beamtenhaus. sofort
gekauft Bismarckring 44, 1. r.

Kleines tücht. Mädchen
sofort gesucht. Näheres zu erfragen
im Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen auf 15. Oktober
gekauft Kriegerstraße 68, 3.

Kleines tücht. Mädchen,
das bürgerl. Kochen l. u. d. Haushalt
versteht u. ein. Krankenpf. über-
nimmt, zu 2 eins. Leuten ge-
kauft Bismarckring 13, 2. r.

Zum 15. November
tüchtiges Mädchen, in allen Haus-
arbeiten bewand., gesucht. Lohn
25 Mk. monatlich. Offerten unter
R. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Unverlässiges alt. Mädchen,
w. bürgerl. Kochen l. u. alle Hausarbeit
versteht, zu einer älteren Frau ge-
kauft Bismarckring 14, 1.

Mädchen für bald gesucht
Kranienstraße 41.

Sauberes Mädchen
für bürgerl. Haushalt auf sofort ge-
kauft. A. Kramm, Bismarckring 23, 1.

Mädchen vom Lande,
14-18 J., aus anständ. Fam., evgl.
fröhlich, kinderlieb, zu jeder Arbeit
willig, zum Anlernen als Hausmäd-
chen, gesucht für Bismarckring 4, 1. r.

Offert mit Lohnanforderungen
u. d. 171 an Tagbl.-Zweigstelle.

Einfaches braves Dienstmädchen
zu alt. Eheg. gesucht Bismarckring 7, 2.

Ein Mädchen
für Küche u. Hausarbeit wird gef.
Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

14-16jähriges Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Vor-
stellen 1/2-1/4 oder 1/2-1/4 Uhr
mittags. Bismarckring 15.

Junges Mädchen,
w. zu Hause schlafen l., tagel. gef.
Bismarckring 14, 1. r.

Junge Frau von 9-10 täglich
gekauft Schwalbacher Straße 67, 1. l.

Unverf. saub. junge Frau
für Hausarbeit einige Stunden des
Tages gef. Bismarckring 107, 1.

Saubere zuverläss. Monatsfrau
gekauft für Hausarbeit und Spülen
Bismarckring 20, 3.

Monatsmädchen
gekauft Bismarckring 14, 1. r.

Unabhängige Monatsfrau
täglich 3 Stunden von einz. Dame
gekauft Bismarckring 8, 2. r.

Ord. unabh. gut empf. Monatsfrau
gekauft in der Kriegerstraße 7, 3.

Tüchtige Monatsfrau
gekauft Bismarckring 13, 1.

Monatsfrau von 1/2-1/4 Uhr gef.
Bismarckring 48, 1. r.

Monatsfrau 2 Std. vorm., mögl. K.
Bismarckring, gef. Bismarckring 66.

Saub. Monatsfrau Amal in der B.
2-4 Uhr gef. Bismarckring 7, 3.

Tücht. saub. Monatsmädchen
von 7-9 Uhr sofort gesucht
Bismarckring 9, 3 links.

Monatsmädchen von 10-11 Uhr
gekauft Bismarckring 22, 3 r.

Saub. Mnt. Monatsmäd., vorm. gef.
Bismarckring 13, 2 r. Bismarckring.

Monatsfrau oder Mädchen
gekauft Theater-Kolonade 6.

Saub. Monatsfrau für vorm.
für sofort gesucht Bismarckring 6, 2.

Eine unabhängige Monatsfrau
gekauft Bismarckring 10, 1 links.

Saubere Monatsfrau gesucht.
H. Kramm, Bismarckring 23, 1.

Stundenfrau oder Mädchen
v. 8-10 u. 1/2-2/4 gef. Bismarckring-
platz 3, 1. r.

Schulfrau von 10-5
sofort gesucht Bismarckring 3.

Stundenfrau 1 Std. gesucht
(7 Std. mon.) Bismarckring 22, 1. r.

Mehrere Frauen u. Mädchen
zum Abputzen gef. Peter Götzel,
Kriegerstraße 27.

Braves Kaufmädchen
welches nähen kann, gesucht. Bismarckring-
platz 38.

Sauberes Kaufmädchen
bei guter Bezahlung für sof. gesucht
Bismarckring 60.

Sträflings zuverlässiges, zu jeder
Arbeit williges Mädchen als

Hausmädchen

zum 15. Oktober gesucht Bismarckring-
platz 16. Telephon 4383.

Fleißiges Mädchen
m. a. Zeugn. in die Umgegend gef.
Kochen nicht verl. Bismarckring 3, 1.

Tüchtiges, zuverläss. Mädchen,
das selbständig Kochen kann, für H.
Haushalt gesucht. Bismarckring 9-11
u. 3-4 Uhr. Bismarckring 4, 1. r.

Gesucht gleich oder 15. Okt.
Mädch., w. perf. Koch. l. u. ein. Haus-
arbeit über. Bismarckring 45, 1.

Wegen Erkrankung

des lebigen, saub. ev. Mädchen auf
sofort od. 15. für Küche u. Hausarb.
in H. Haushalt gesucht. Nur solche,
die in best. häusl. gebiet u. gute
Zeugnisse ausweisen, mögen sich vor-
stellen morgens von 10-12, nachm.
nach 8 Uhr. Bismarckring 4, 1.

Saubere Monatsfrau

für vor. u. Nachmittagsstunden so-
fort gesucht. Bismarckring 10-12,
4-7 Uhr. Bismarckring 1, 3 rechts.

Christliche saubere Monatsfrau

sofort gesucht Bismarckring 80, 1.

Eine Frau

mit Hilfe zum Brotbacken auf so-
fort gegen guten Lohn gesucht.
Baderstraße 10, 1. r.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Für neue 3-Pfg.-Cigaretten
suche Provision-Reisende, welche viel
Geld verdienen können.

Paul Deidt, Mittelstraße.

Gewerbliches Personal.

Feinmechaniker

sucht Aug. Dorn, G. m. b. H.,
Rammertstraße 68.

Zustellateur gesucht.

Killing, Bismarckring 15.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Als Arbeiter (Vertreter)
für Bau- u. Modellarbeit wird ein
erfahr., gut empfindl. Schreiner-
gekauft. Karl Blumert u. Sohn, Bismarckring-
platz 81.

Tüchtiger Schuhmacher
gekauft Bismarckring 22, 1.

Schuhmacher für Sohlen u. Pied
gekauft Bismarckring 9.

Schuhmacher
gekauft Bismarckring 26, 3.

Schuhmacher auf Sohlen u. Pied
sucht Kaufmann, Bismarckring 14.

Taschnäher bei hohem Lohn
gekauft. C. Trost, Bismarckring 14.

Jüngere Hausburken
i. A. Bismarckring, Bismarckring 10.

Hausburken
(Radfahrer), tüchtigen, jung, sucht
Bismarckring 3.

Ein junger Hausburke gesucht.
Hotel Vogel, Bismarckring 27.

Führer für Kalkulation
gekauft Bismarckring 34.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin,
welche in allen Kontorarbeiten, sow.
in Stenographie u. Schreibmaschine
bewandert ist, w. sich zu verbessern
Off. u. T. 978 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Zuarbeiterin
sucht Beschäftigung. Angebote unter
R. 976 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Näherin sucht nach
Stunden. Bismarckring 2, 1. r.

Fräulein, 29 Jahre alt,
welches selbständig tätig war, sucht
passende Stelle in einem Haushalt
zum 15. Okt. Gute Zeugn. vorh.
Off. u. T. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
in allen Zweigen des Haushalts er-
fahren, sucht St. zu Herrn o. Dame.
Off. u. T. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen,
selbständig im Kochen, sowie allen
Hausarb., sucht Stelle in H. Haush.
Off. u. T. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. selbständ. Person
sucht Stelle in ruhigem Haushalt, die
mit einer Schwester alle Hausarb.
übernimmt, nicht auf hohen
Lohn. Bismarckring 25.

Geb. Wirtschafterin,

sucht i. Küche, Haushalt, Nähen, mehrl.
Zeugn., f. St. u. od. H. Haushalt.
Bismarckring 23, 2.

Waise, 27 Jahre alt,
sucht Stelle zur Führung eines
kleineren Haushalts, am liebsten bei
alt. Herrn oder Dame. Offerten u.
T. 976 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges perfektes

Zimmermädchen

sucht Stelle als solches in Hotel oder
groß. Pension, sofort oder 15. Okt.
In erfragen Bismarckring 43, 3.

Besseres Mädchen

welches etwas Kochen kann, sowie
Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle,
am liebsten in Hotel oder Haushalt,
auf sofort. Offerten unter R. 978
an den Tagbl.-Verlag.

Beß. jung. Mädchen

sucht geeignete Stelle in H. Haushalt.
Näheres Bismarckring 12, 2 links.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

„Herr“,

kaufmann u. technisch gebildet, sucht
Reisenbeschäftigung für halbe Tage
od. Stund. Off. u. T. 977 an d. Tagbl.-Verl.

Junger Mann

sucht für abends Nebenverdienst in
schriftl. Arbeiten. Off. u. T. 977 an d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Verheir. Mann

mit aut. Geschäftl., welcher Zentral-
heizung sowie Gartenarbeit versteht,
sucht Stellung. Offerten u. T. 977
an den Tagbl.-Verlag.

Hausverwaltung gesucht

von Maschinenkünstler (keine Kinder),
auch Bedienung einer Zentralheizung,
gegen Wohnungvergütung. Off. u.
T. 170 an die Tagbl.-Zweigstelle,
Bismarckring 19.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Bfg., auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

1. Simmer.

Heilheidstr. 61, S. 1 Sim., S. zu un.
 Heilheidstr. 69, Bdd. Frontispiz.
 1 Sim. u. Küche au verm., event.
 gegen Hausarbeit. Rab. Part.
 Heilerstr. 13, 1. 2. u. 3-8-28. D. 2158
 Heilerstr. 33 1 Sim. u. Küche. 2183
 Heilerstr. 53 1-3-Bohn. sofort. 1562
 Heilerstr. 44, Dachn., 1 S., A., S.
 1. od. 12. 12 Wfl. au b. R. S. 2142
 Heilerstr. 59, 1. Sim. u. Küche. 1843
 Heilerstr. 66 u. Gärtinger 1 1-Sim.-
 Wohnung, 12 bis 16 Wfl.
 Heilstr. 17, Wfb. Part., 1 Sim.
 u. Küche sof. od. spät. au v. B11420
 Heilstr. 40 1 Sim. u. A., Dach
 au verm. Rab. Bdd. Part.
 Heilerstr. 5, R. 1 H. S., R. B11148
 Heilerstr. 9, Wfb. Wfb., 1 S.
 Küche am sofort od. spät. zu verm.
 Rab. Wfb. L. Ren. 1788
 Heilerstr. 16 1 S. u. A., S. 16 Wfl.
 Heilerstr. 29 abgeth. 1-3-28
 m. Küche, Kofett. Fr. 19 Wfl. 2189
 Hingenerstr. 8 1 S. u. A. sof. 2200
 Hingenerstr. 5, Dachgesch., 1 od. 2 S.
 u. A. sof. oder spät. R. 2 St. 2178
 Hingenerstr. 109 1 Zimmer u.
 Küche im Abbruch. 1958
 Hingenerstr. 122, Bdd., 1 S., S. R.
 Hingenerstr. 6, R. 1 S. u. A. zu v.
 Hingener Str. 16, Wfb. D., 1 S., A.
 Heiderstr. 9/11, R. 1 S. u. A. sof. 2151
 Hingenerstr. 33 1 S. m. Wbstr.
 sof. zu verm. Rab. im Hause Hoch-
 part. recht. bei Holl. B10107
 Hingenerstr. 5, S. 1 S. u. A., ev. ab-
 möbl. Rab. Koppel, Bismard. 6.
 Hingenerstr. 6, Bdd., Sim. u. A. 2164
 Hingenerstr. 43, Dach. 1-3-28.
 Wfb. Luitenstr. 19. 2248
 Hingenerstr. 53 1 Sim. u. Küche
 au verm. Gebr. Schmitt. 2233
 Hermannstr. 3 1 Sim. u. Küche a. v.
 Hermannstr. 26, S. 1 S., A. R. S. R.
 Hingenerstr. 4 1 Sim., Küche, Keller
 sof. od. spät. Rab. Part. r. 2170
 Hingenerstr. 23 gr. Bdd., A. Zentch.
 sof. od. spät. zu v. R. S. 2193
 Hingenerstr. 13, Stb. 2 1 S., A. 2231
 Heilerstr. 11, 8 St., 1 S., A., ev.
 auch 2 S., au ruh. S. R. 18. 1595
 Heilerstr. 25 1 Zimmer u. Küche
 auf sofort oder später au verm.
 Hingenerstr. 3, S. 1, 1 S. u. A.
 zum 15. 10. 16 au v. R. Bdd. P. r.
 Hingenerstr. 10 1 Sim. u. Küche
 neu herger., sofort au verm. 156
 Hingenerstr. 5, Seitenh. 1. St., auf
 sofort au verm. hübsche Wohnung
 von 1 Sim., 2 Kamm., 1 gr. Küche,
 25 Wfl. monatl., für Reinhalten
 von Trottoir u. Hof v. 10 Wfl.
 monatl. vergütet. Rab. Retrobole,
 vermögens 11-12 Wfl. 2228
 Hingenerstr. 39, Wfb. Kamm., 1 Sim.,
 Küche, Kell. au verm. Rab. sof. 2090
 Heilerstr. 24 1-3-28, Abstr., 15 Wfl.
 Kranenstr. 2, Ede Rheintr., Kamm.,
 Bohn., 1 Sim. u. Küche au ruh.
 Leute. R. Rheintr. 56, 2. B11575
 Kranenstr. 6 1 S. u. A. Leicher.
 Kranenstr. 22, Stb. 1, 1-Simmer-
 Bohn. Rab. Luitenstr. 19. F 882
 Kranenstr. 47 1 S., A., S. R. 1 r.
 Kranenstr. 54, S. D., 1 S., A. 1941
 Kuerstr. 2 Frontisp. mit Küche, Gas,
 au ruh. Berl. Rab. 8 St. L. 2212
 Rheing. Str. 13, S. P., 1-3-28. 2102
 Rheing. Str. 17, S. 1 S., A. B031
 Rheintr. 89, Bdd., 1 S., A., Wfb.
 Richterstr. 6, Stb., 1 S., A., Abstr.,
 Richterstr. 10 1 Sim. u. Küche, 14 Wfl.
 Rönneberg 8, S. D., 1-3-28. a. sof.
 R. bei Michel u. Luitenstr. 19, P.
 Rönneberg 10 1 S. u. A. Rab. S. P.
 Rönneberg 12 : Sim. u. Küche. 1598
 Rönneberg 14, S. 1 S., A., S. 19.
 Rönneberg 27 schöne 1-3-28. 16 Wfl.
 Rönnestr. 5 1 S. u. A. R. S. L. B10141
 Schachtstr. 20, P., 1 Sim. u. A. 2168
 Schachtstr. 11, Stb., 1 Wfl.
 m. Küche, sof. Rab. S. P. r. 2038
 Schachtstr. Str. 20, S., 1 S. u. A.
 Schulberg 21, Stb., 1 S. u. A., sof.
 Schwalbacher Str. 23, Stb., 11 Sim.
 u. Küche bill. au verm. Rab. Part.
 Schwalb. Str. 83, Dach. 1-3-28. 2068
 Schwalb. Str. 83, Dach. 1-3-28.
 1. R. bei Vied u. Luitenstr. 19.
 Sedanstr. 9 1 schönes Zimmer u.
 Küche im Bdd. au verm. 2215
 Seidenstr. 9, Stb. P., 1-3-28. 1.
 Seidenstr. 8 1 Sim. u. A., Kamm.
 Seidenstr. 21 1-3-28. R. B8653
 Seidenstr. 23 1 Sim. u. A., Dachn.
 Seidenstr. 35 1 Dachn. u. R. 1988
 Seidenstr. 41, R. (and. 1-3-28-28.
 Seidenstr. 8 1 Sim. u. A. sof. 2199
 Seidenstr. 2, Südseite, 1-3-28.
 Seidenstr. 15 1-3-28 auf sof.
 Rab. Luitenstr. 19, Part. 1406
 Seidenstr. 20, Stb., 1 S. u. A., sof.
 Seidenstr. 28, Stb. Wfl. 1-2 S., A.
 Seidenstr. 7, S. 1 S., A. 1.11

2. Summer.

Hilberstr. 8 (sch. 2-3-3-23. gl. od. sp.
Hilberstraße 9 2-3-23. m. Sub. (sch.
Hilberstraße 17, 18, 28. Küche, auf
(sch. au. verm. 9. Brückstr. B9601
Hilberstr. 28 28. 1 R., (sch. 9. Wart

Abderjör. 37 2-3.-ZB. i. R. Bdd. 1 r.
Adelstr. 60 Damm. 2 Z. u. R. 1611
Adolfstraße 4, Part. Wohn., 2 Jim.
u. Zubeh. für Büro zu vermieten.
Räh. Rheinstraße 40, 2. 2234
Adolfstr. 5, Gth. 1. St. r. (sch. 2-Zim.-
Wohn. gegen Mietnachlass zu verm.
Hilfsstr. 35, Gth. 2 Z. Küche z.
fof. ober spät. Räh. Bdh. B. 2187
Aldrichstr. 25 2-Zim.-ZB. fof. preisw.
Alteisenstraße 30 2-Zim.-Wohn. B11857
Alteisenstraße 34, Bdh. 3, 2 Z., Manf.
Küche, fof. od. spät., 35 Mtl. 1827
Alteisenstr. 36, d. 2-3.-ZB. R. 6. 1
Blücherstr. 34, 1. sch. 2-Zim.-Wohn.
mit 2 Ball. u. Erker aus 1 Januar
1917 zu v. Räh. B., S. Bode. B11961
Alteisenstraße 44, Bdh. 1, 2 Z., A. u.
Stb. fof. ob. fp. R. Gth. 2. B7952
Dachheimer Straße 11, Gth., 2 Jim.
u. Küche. Räh. Bdh. Part. F 242
Dachheimer Str. 44, Bdh. B., (schon
an 2-3.-ZB., 87 Mtl. 580 Mtl. fofort)
Dach. Str. 87, Mtl. 2-Zim.-Wohn.
Part. St. 300 Mtl. R. Bdh. B. r.
Dachheimer Straße 110, Bdh. Mtl. 2,
2 Jim. u. R. fofort zu vm. Räh.
bei Brinmann. F 329
Dachheimer Str. 126 2-Zim.-Wohn.
mit Zub. bis 1 Nov. Räh. B. 2230
Druckstr. 5, Gth. d., 2-3.-ZB. Ab-
schlus. n. Berg. an r. Miet. 28 Mtl.
Edenfeldstr. 6 2-3.-ZB. a. 1. Nov.
Eisener Str. 4, Gth. 2 Z., A. 1 Et.
Emser Str. 46, Gth. 2 Jim. zu vm.
Räh. bei Weiler. F 248
Feldstraße 3, Bdh. 1, H. 2-Zim.-ZB.
Feldstraße 10, Gth. 2-Zim.-ZB. 1821
Feldstr. 21, Gth. 2 Jim. u. R. 2053
Frankenstr. 19 2-Zim.-ZB. f. od. spät.
Gartenstraße 55 neb. d. Schlachtst.
2-3.-ZB., ev. m. Stall i. 2 St., fof.
Weissenaustr. 12 2-Zim.-ZB., S. fof.
Gäddenstr. 19, Mtl. 2-Zim.-ZB. 2060
Hallgarter Str. 3, Mtl. 2-Zim.-ZB.
Heleneplatz 16, Bdh., 2 Z., A. u. R.
18 u. 22 Mtl. Räh. Stern, Gth. 1.
Helenestr. 18, Gth., 2-Zim.-Wohn.,
Heleneplatz 26, Bdh. Mtl. 2 Z.,
Küche, Hell., Abchl., fof. Räh. B.
Hellmunder. 26, 3, 2 Z. Damm. 1648
Hellmunderstraße 27, Gth. 2 Z., Küche.
Hellmunder. 29, G., 2 o. 1-3.-ZB. G.
Hellmunder. 32 2 Z., 1 A., 1 Manf.
Hellmunderstraße 49, S. d., 2 Jim. u.
Küche auf fofort zu verm. B11554
Herberstr. 13 H. Damm. 2 Z. u. R.
fof. od. spät. R. h. Berg. 3 Et. 1649
Hermannstr. 5, Mtl. 2 Z., A. B11376
Hermannstr. 17 2 Z., A. fof. Räh.
Buschardt, Hallgarter Str. 4. 2008
Herrnühlengasse 3, E., 2 Zimmer u.
Küche fofort zu verm. 2163
Heublatz 16, Gth. Mtl. 2 Z. u. R.
Heublatzstr. 8 eine schöne Wohn.
von 2 Zimmer u. Küche im Erd-
geschoß auf fof. od. später. 1651
Karlsberg 30 2 x 2-Zim.-Wohn. auf
fofort od. später. Räh. B. B. 2006
Kellerstraße 3, 2-3.-ZB. a. 1. Nov.
Kellerstraße 3, 3, 2-3.-ZB. a. 1. Nov.
Kellerstraße 10 2 Jim. u. Küche auf
fof. Räh. 1. Etod links. 1505
Kellerstraße 25 2 Jim. u. Küche auf
fofort oder später zu vermieten.
Lehrtr. 12, G. 1. Et., 2 Z., R. 2013
Lehrtr. 31, Mtl. 2 Z. u. R. f. 1653
Lothringer Str. 25, Dach, 2 Zimmer,
1 Küche u. 1 Keller preiswert auf
fof. oder spät. zu verm. Räh. bei
Hausverm. Brohm, dort. F 226
Lothringer Str. 25, Gth. 3, 2 Jim.,
Küche und Keller preiswert auf
fofort oder später zu vm. Räh. bei
Hausverm. Brohm, dort. F 226
Mauergrasse 3/5, 2 eb. 3 Zimmer zu
verm. Raberes im Laden.
Michaelberg 20, Gth. 2, 2 Zimmer u.
Küche auf fof. od. spät. zu v. 2108
Moristr. 31 schöne Frontp-Wohn.,
2 Jim., Küche, Kammer, an eins.
Person oder kinderloses Ehepaar zu
verm. Räh. bei Nepp dah. 1656
Morischstraße 44, Gth. 2-3.-ZB. 1657
Mühlgasse 17, S. Mtl., 2 Z. u. R. 1947
Neurostraße 14, Gth., 2-3.-ZB. M. 1.
Nerostraße 29 2 Jim. u. Küche. 1232
Nerostraße 39 2 Jim. u. R., Bdh. 1,
mit Heizung. Räh. Baden. 2148
Nettelbedt. 24 schöne 2-3.-ZB. mit
Terrace an ord. Leute bill. B 9732
Neug. 18 2-3.-ZB. R. Nordbad. 1659
Niederwallstraße 7, Hofeinbau, 2 Z.
mit Küche, preiswert für fofort zu
verm. Raberes bei Hausmeister
Wiedrich, dort. F 220
Nilolaust. 7, Gth. 2, 2 Jim. u. R. 20
Oranienstr. 8, S. 2-3.-ZB., 18 R. 21
Oranienstr. 22, B. d. u. S., 2-3.-ZB.
fof. R. Cagnol u. Quisenfir. 19, P.
Platter Straße 28 Wohnung, 2 Jim.
u. Küche, zu vermieten. F 247
Platzer Str. 32 2-3.-ZB. fof. od. fp.
Pausenhöher Str. 9, Gth., 2-3.-ZB.
Pausenhöher Str. 10, Mtl. 2 Jim.,
Küche, Keller auf fofort oder später
bill. Räh. Mtl. Part. Koch.
Rheinstraße 89, Gth. B., 2-3.-Wohn.
Rheinstr. 70, S., 2 Z., R. Quisenfir. 19
Richstr. 2, Gth., 2-3.-ZB., fof. 1932
Richstr. 17, Mtl., 2-3.-Wohn. 1666
Röderstr. 20 (sch. 2-Zim.-Wohn. a. v.
Röderstr. 21, Damm. 2 Z., R. fof.
Römerberg 5, Gth. 2 Jim. u. Küche.
Römerberg 8 2-3.-ZB. fof. Räh. bei
Michel u. Quisenstraße 19. F 242

3 Zimmer.

Karlsruher 24, 1, 3 Zim., Küche, Kell.,
 auf sofort oder 1. Januar mit
 Mietnachsch. zu vermieten.
 Adlerstr. 3, Neub. Stb., 3-3-ZB. 1568
 Adlerstr. 17, 3, 3-ZB. f. H. B. 1 r.
 Adolfsallee 6, 8, 6, 3 Z. mit Küche
 u. Keller auf v. Räh. B. G. 2122
 Adolfsstraße 1 3 Zim. u. Zubeh. Näh.
 im Expeditionsbüro. B 128
 Albrechtstraße 2, 1, 3 4-Zim.-Wohn.
 Albrechtstraße 5 3-3-ZB. u. Zub. sof.
 od. spät N. Bdh. 2 St. hoch. 1458
 Albrechtstr. 28 auf schöne 3-3-Wohn.
 Bertramstr. 18 fch. 3-Zim.-ZB. auf
 sof. zu vm. Näh. Part. B7780
 Bertramstraße 21 3-Zim.-ZB., Küche,
 2 Keller, Manfarge zu verm. Näh.
 daselbst bei Markt. B8339
 Bismarckstr. 7, Stb. 1 u. 2 St., je
 3-Zim.-ZB. auf sof. od. spät. B1296
 Bismarckstr. 11, 3 r., 3-3-ZB., Bad,
 2 Ball., weggangss. mit Mietnachsch.
 Bleichstraße 30 3-3-ZB. sof. od. spät.
 Bleichstraße 33 3-Zimmer-Wohnung.
 Näh. Nr. 29, Part., bei Seel. B1297
 Blichstraße 43, Stb. D., 3-3-Wohn.
 Blücherstr. 7, B. 1 r., 3 Zim. zu vm.
 Blücherstr. 10, 1, 3-3-ZB. sof. od. sp.
 Blücherstr. 34 schöne 4-3-Zim.-ZB.
 mit Zubehör auf 1. Jan. 1917 zu
 verm. Näh. B., bei Bode. H 11962
 Bülowstr. 4, 1, 3-Zim.-ZB. m. Ball.,
 sof. od. spät. Näh. B. r. B 1301
 Dohheimer Straße 68 3-Zim.-Wohn.
 zum 1. Januar. Näh. B. B11903
 Dohheimer Straße 33, Wb. Part.,
 3 Zim. u. Zubehör auf sof. o. sp.
 Preis 450 M. Näh. das. F 247
 Dohheimer Str. 85, B. 3, Südf., fch.
 3-3-ZB., sof. N. B. Born. 1502
 Dohheimer Str. 87, Wb., sonnige
 3-3-Wohn. Näh. Bdh. B. r. B10132
 Dohheimer Str. 88, 6, 3, 3 Zim.,
 Küche, Keller uvm. f. od. spät. zu
 verm. Raberes daselbst oder bei
 C. Stoll. Dellmundstr. 33, 1484
 Dohheimer Str. 102, Dopp., fch. 3-3-
 Wohn., Bad, geschlossener Balkon,
 Ede Winkler Str., sofort billig zu
 verm. Näh. daselbst 2. Stod.
 Dohheimer Str. 150 3-3-ZB. f. o. sp.
 Dohf. Str. 169 3-3-ZB. al. o. sp. 1866
 Drubenstraße 8 1, 3-3-Wohn. hin

Eckernfördestraße 2, P., neuzeitlich
einger. 3-3-ZB. fof. od. spät. zu v.
R. Schmidt, A. Friedr.-R. 52. 1371
Elenbogensgasse 9 3-Zim.-ZB. fof. 1689
Elenbogensgasse 11, 2. 3-3-ZB., Sub.
f. od. sp. zu v. R. daf. 1 St. 1690
Eimer Straße 6, Neubau, 3-3-Zim.-
Wohn. zu verm. Näh. 1 St. 1556
Frankenstr. 13 schöne 3-Zim.-ZB., R.
m. Sub., auf fof. od. spät. R. P.
Friedrichstraße 7, Gartenhaus Part.
3-Zim.-Wohn. mit Sub. auf fof.
od. spät. Näh. Bdh. 3 St. 2224
Friedrichstraße 8, Bdh. 3. 3-3-ZB.
Rüde, fof. od. sp. zu v. Näh. beim
Hausmeister, im Hinterhaus. 1693
Friedrichstr. 27 herrsch. 3-3-ZB. fof.
Friedrichstr. 44, 3 u. 5. 1, je 3 R.
Rüde, Wani. Näh. 8. Jung. 1635
Gartenfeldstr. 25 3-Zim.-Wohn. mit
Zubehör, Part., zu verm. Näheres
C. Kallföhrner, Friedrichstraße 1
Georg-Auguststraße 8 3 Z. u. R. Wani.
Bdh. 3 St. fof. od. später. 1791
Gneisenaustr. 2, 1. Ede. Eichenholz-
forn. große 3-3-ZB. fof. od. sp.
Gneisenaustr. 12, 3. 3-3-ZB., Dach-
zu verm. Näh. bei Göller, Part.
Gneisenaustraße 16 schöne große 3-
Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh.
Gneisenaustraße 21, 1. Sonnenl., gr.
3-Zim.-Wohn. auf 1. Off. B7388
Gneisenaustraße 23, 1. St. große 3-
Zim.-Wohn., 2. Ball. reichl. Sub.
lofort oder später. Näh. daf. 1698
Görtingstr. 13, Zw. 3 Z., R., Abfchl.
Gelsenstraße 1, 2. schöne 3-Zim.-
Wohnung fof. od. sp. zu v. 1547
Gelsenstraße 16, Bdh. 3 Z., R., R.
Gellmundstr. 4, Gth. Dach, fch. 3-3-
Wohn. auf fof. od. spät. Baden. 2012
Gellmundstraße 6, Gth. 1., 3-Zim.-
Wohnung zu vermieten. 2220
Gellmundstr. 39 3 Zimmer u. Küche
lofort zu vermieten. 1702
Gellmundstraße 43, 2. Stod., schöne
3-Zim.-ZB. f. Näh. Luisenstr. 12.
Germanstraße 22 fch. 3-3-ZB., 1. 11.
Gieselerstr. 10, 2. 3-Zim.-Wohnung
mit Ballon fof. billig zu v. 2071
Hahnstraße 12, Gth., 3-3-ZB. zu vm.
Happelsstraße 33, Part., 3 Z., Küche,
Zubehör, Garten, auf 1 Jahr vom
1. Okt. ab zu v. Näh. bei Brunn.
Abelheidstraße 45. 2067
Hartstr. 17, 3. ger. 3-Zim.-ZB. 1496
Hartstr. 36, 3. 3-3-ZB. nach dem
Hof gelegen, fof. od. sp. bill. R. 1.
Heckerstraße 10 3-Zimmer-Wohn. zu
verm. Näh. 1. Stod. links. 2041
Hörnerstr. 2, 1. St., 3-3-ZB., Ball.
Bad, el. Z. u. Sub., fof. oder spät.
zu vm. Näh. Gth. bei Giller
Hörnerstr. 4, 1. Stod. 3 Zim., Küche,
Bad, 2 Keller, 2 Manf., 2 Ball.
fof. od. spät. Näh. Part. 1. 2209
Lehrstr. 16 kleine 3-Zim.-ZB., 1. St.,
f. od. spät. Näh. Lehrstr. 14, 1. 1711
Loreienring 5 3-Zim.-Wohnung auf
lofort oder später zu verm. 1390
Luisenstraße 17, 1. Stod. 3 Zim. u.
Sub., auch als Büro (reither Ver-
dacht-Gef. Wilhelm, Rönneburg),
zu v. Näh. Rönneburgstr. 2182
Luisenstraße 24, Wth. 3 Z. u. Küche,
jährl. 460 M. Näh. Zap.-G. 1491
Lugenburgstr. 6 fch. 3-3-ZB., Hochp.,
zu verm. Näh. im Laden. 1541
Maristr. 17 3-Zimmer-Wohnung u.
vm. Zu erf. bei Rugenbühl. F865
Mauergasse 15, 2. 3 Z. u. Küche auf
fof. od. spät. zu verm. Näh. bei
A. Limbarth dafelbst. 1494
Mauritsstraße 9, 1. 3-3-ZB. Wohn. m.
Balkon fof. od. später zu verm.
Näheres Lederhandlung. 1466
Michelsberg 1, Dachst., schöne 3-3-
Wohn. lofort oder später zu verm.
Bergut. für Aussicht u. Reinigung.
Näh. bei Port. Luisenstraße 26, 2.
Festprecher 1876. 2030
Mörichstraße 9, Wth. 1, 3-Zim.-Wohn.
Näheres Bdh. 1 St. 2002
Mörichstr. 15 3-Zim.-Wohn. 1716
Mörichstraße 23, Gth. 3. 3 freunds.
3. u. Küche, m. o. o. Wertf. 1717
Mörichstr. 44, Stb. 1-3-3-ZB. fof.
Mörichstr. 45, Wth. 3. 3 Z., R., fof.
Nerostraße 32 3 Zim. u. Küche. 2047
Nerostraße 39 3 Z. u. R., 3 St. 2147
Rettelbeckstr. 18, Wth. 3-3-ZB. B7743
Rettelbeckstr. 21 gr. 3-3-ZB. 550 M.
Reugasse 13 schöne 3-Zim.-Wohn. im
1. St., Off. R. Adolphsallee 45, P.
Oranienstr. 19 3 Z. u. R., Gth. 2045
Oranienstr. 19, Gth., Wth. 3 Z., R.
Oranienstraße 25, 2. 3 evl. 4 große
Zim. auf fof. zu v. R. P. B6078
Oranienstr. 25, Gth. Wth. r. 3-3-ZB.
Philippserbstr. 4 3 Z. Tiefgefch.,
freilieg., Gartenl., mit gr. Mann.
u. Sub. fof. oder später zu verm.
Philippserbstraße 24, 2. 3-3-ZB. Wohn.
mit Sub. fof. od. spät. zu v. Rth. 5.
Zangasse 13, Laden. 1439
Philippserbstr. 36 3-3-ZB. m. 2 Ztg.,
Fernf. 1. Stb., fof. R. Siegr. 2229
Philippserbstr. 49, 1. sonn. 3-3-ZB.
Rauenhalder Str. 7, Wth. Erdgesch.,
3-3-ZB. mit 1. Nov. 9. Fern, Gth.
Rauenhalder Straße 9, Wth., große
3-3-ZB. lofort. Näh. b. Gieserich.
Rauenhalder Straße 19, Hochparl.,
3 Zim., auf fof. oder später. 1719
Rehnaugstr. 4 3-3-ZB. fof. 2173
Rheinstraße 30, Wth., schöne 3-Zim.-
ZB., 450 M. R. 3. P. Büro. 2113
Reinhardt 117 G. r. 3-3-ZB. Gth. 54

4. Simmer.

Adelheidstraße 87, 2 St., 4-Zimmer-
Wohnung zu verm. 1456
Adolfstraße 4 Part.-B., 4 Z., u. Bbb.,
zu verm. Näh. Rheinfr. 40, 2. 2235
Adolfstraße 5, 1, 4-Zim.-Wohnung
Näheres beim Hausmeister. 1768
Albrechtstr. 10 lat. 4-Z.-B., Part., el.
Eicht., Gas, Nebmüfel, Tel. 8510.
Alfredstraße 12, 2. Etage 4-Z.-B.,
Bad, Balkon, f. u. Boden 1759
Alfredstr. 34 4-Z.-B., f. od. 1841
Albrechtstraße 36, 1 Et., 4-Zim.-B.,
nur Kronzimm. Näh. Part. rechts
oder Röderstraße 80. 1760
Bismarckring 6 große herrsch. 4-Zim.-
Wohnung. Näh. 1 rechts.
Bismarckring 42, 1, 4 Zim., m. Zub.
f. od. f. u. d. Bbb. B. 1768
Blücherplatz 6, 1. Sonnent., 4-Z.-B.,
u. reichl. Zub. Näh. B. 116. B 1359
Blücherstr. 30, Gehaus, schöne 4-Z.-
Wohn. i. R. Luisenparkstr. 19, Part.
Blumenstraße 10 4-Zim.-B., zu verm.
Bl. Burghr. 5, 2, 4-Z.-B. u. 1. 1528
Dambachial 5 4 große Zim., Bad,
Flethr., Gas, Balkon, zu v. 1551
Dambachial 5, Gth., 4 Zim., Bad,
Zubeh., 1 Etad., zu verm. 1512
Dohheimer Str. 44, 1. o. 2. Et., gr.
4-Z.-B. 1552

Stall mit groß. Koller und 2. oder
3. Zim., Wohn. sof. od. spät. zu verm.
Dogheimer Str. 98, T. 2 r. 1909

Lager Keller, in jeder Größe, sofort zu
verm. Näheres Luisenstraße 24,
Tapetengeschäft. 2160

Stall, zu v. Schwalbach, Str. 67, 1 f.

Mietgejudje

Kinderloses Ehepaar
sucht eine schöne 2-Zim.-Wohn., im
Vorderh., auf 1. Jan. 1917. Offert.
u. T. 978 an den Taubl. Verlag

Landhaus, Schierstein. Str., an der
Kahlemühle, 2 o. 3 Z., K., Stall,
groß. Garten, gl. oder spät. zu d.
Auswärtige Wohnungen.
Wohnung von 2 fl. Sim. m.

Ruhe, Sonn u. ruhig gelegen,
Rühe Bahnhof Dohheim, an
sunderloses Ehepaar zu verm.
Rath. Dohheim, Wiesbadener
Straße 70.

Woblierte Wohnungen.

Drubenstr. 4 2 möbl. B.-8. ev. Küche.
Friedrichstr. 8, 1. aut möbl. Wohn-
2-4 Zim., mit Küche, Glasabfchl.
Napellenstraße 40
elegante möbl. Wohnung, mit Bad,
elett. Licht, Garten an verm.
Meininger Str. 50, 1 Et., 4 Zim. mit

Möblierte Wohnungen.
höchste, einz., von 2, 3 u. 4 Zim.
mit Mob. einer. Küchen unter Th.

Möbl. Wohnungen
2-4 Zimmer, billig abzugeben
Villa Perrotal 31.

Möbl. Wohnnng.
in seinem ruhigen Privathaus
4 Zimmer, Küche, Bad, electr.
Licht, Dampfheizung, Teleph. sof.
preiswürdig zu vermieten. Rüdes-
heimer Straße 28, Parterre.

Reithauer zu verm. Lift, Zentralf.
Wilhelmstraße 58, 2.

Markierte 5-Zimmer-Wohnung mit
Bühnenver. sofort zu verm. Obst-,
Sitzgarten, Gärtnerhof vorhanden.
Nähe. Näh. Tagbl.-Verl. Jo

Markierte Zimmer, Mansarden u.

Wegstraße 9, Privatvilla in d. Nähe
d. Kurh., freundl. möbl. Rim. von
1.60 Mk. tägl. an inkl. Frühstück,
zu vermieten. Elektrisches Licht.

Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln.
 Bismarckring 11, 3 L. elegant möbl.
 großes Hallenzim., 1—2 Betten,
 auch Wohn- u. Schlafzim., billig.
 Bismarckring 21, Hochp. r., gut möbl.
 Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.
Dambachstr. 1—2 möbl. Zim. an
 u. Preisensinst. 23

Kloppstrasse 1, Gsch. L. 2—3 Sim.,
möbl. oder unmöbl., event. mit
Küchenbenutzung, zu verm.
Mörbst. 11, 1. möbl. Zimmer,
event. mit Pension.
Mörbst. 11, 1. möbl. Zimmer,
event. Pension.
Rühlstr. 13, Rib. 1 L. n. Wilhelms.

Gut möbl. Zimmer
sofort oder später in gutem Hause
zu vermieten. Vertikalstraße 6, 2.

findet Dauermieter Kapellenstr. 49.
möbl. Zim. mit Schreibekreide bei
Dame. Wilhelmshafenstr. 30, 2. Etg.,
Eleg. behagl. möbl. Zim., a. 2 Betten,
mäßige Preise. Lippert, Schwal-
bacher Straße 57, 1 Treppe.

Bestimmte Anzeigen im „Heinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

2 gut erh. schwarze Damenmäntel,
ein Kindermantel (10jähr.) billig zu
verf. Meisingauer Straße 5, 2 rechts.

Guter schwarzer Damenrock
verf. Nietenstraße 26, Frontis.

Schm. Plüschjacke für 1. Mädchen
für 8 Mk. zu verf. Adlerstraße 10, 1.

Quanter Saffo und Weite
für beide Fig., sowie Leberzieher bill.
zu verf. Kronstraße 6, Part. links.

Leberzieher, Bett, Arm, Gosl.,
neue Brauchbänder, 2 gefchl. Glas-
platten f. Erler, Waage mit Gewicht,
billig Delftendittrike 32, 1 rechts.

gute Knabenanz. f. 12j. Winter-
leberg. zu verf. Odenröderstr. 6, 4.

g. eleg. neu. D. Radfahrerhelfer,
7/88, f. Schm. u. Juwelierstr. 12, 1 l.

1 Paar Jagd- oder Reistiefel,
Gr. 42, sehr gut, für 12 Mk. zu verk.
Krafftstraße 17, Part. Schmitt.

Eine Geige
zu verkaufen Poststraße 18, 1 links.

Alte Kupferstichsamml., bar. Radier.
u. Membran- u. alte Oelgem. weg-
geben, billig Albrechtstraße 21, B.

Schönländ. Angelgerät zu verk.
Klantenbader Straße 8, 2 links.

Gute neue Reissiebern
bill. zu verk. Philippsbergstraße 1, B.

Gerichtshof, neues Mah.-Schlafzim.
bill. zu verk. Selementstraße 25, 1.

Schöne Speisezimmer-Einricht-
ungen, wozugunhalber zu verkaufen.
Offerten unter N. 979 an den
Leb.-Berl. erbeten.

